

Würzburgischer

Stadt=und Land=Kalender

für das Jahr

1797,

als das erste

nach dem vier und zwanzigsten Schaltjahre

dieses achtzehnten Jahrhunderts,

nach der

würzburger Kirchenordnung eingerichtet;

mit einem Anhange

von nützlichen Sachen.



Mit hochfürstl. gnädigster Freyheit.

Würzburg, gedruckt und zu finden bey Franz Sebastian Sartorius, Hofbuchdrucker

Zeitrechnung.

Das Jahr 1797 ist das 1ste nach dem 24sten Schaltjahre dieses 18ten Jahrhunderts, darinn werden gezählt:

Von Erschaffung der Welt	5746.
Vom ersten Herzoge zu Franken Genebaldus	1469.
Von Einführung des christlichen Glaubens im Herzogthum durch den heiligen Kilian	1110.
Von Errichtung des Bisthums Würzburg und Einsetzung des ersten Bischofs St. Burkard	1055.
Von Erwählung Pius VI. zum römischen Pabst	23.
Von Erwählung und Krönung Franz II. zum römischen Kaiser	5.
Von Erwählung unsers gnädigsten Fürsten und Herrn Georg Karl	3.
Die goldene Zahl ist	12.
Der Sonnenzirkel	14.
Der Römer Zinnszahl	15.
Epakten	I.
Der Sonntags Buchstab	A.

Zwischen Weynachten und Faßnacht sind 9 Wochen 3 Täge.

Erklärung der Zeichen.

● Neumond. ☽ Erstes Viertel. ◉ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Die 12 himmlischen Zeichen.

♈ Widder, ♉ Stier, ♊ Zwilling, ♋ Krebs, ♌ Löw, ♍ Jungfrau, ♎ Waag, ♏ Scorpion, ♐ Schütz, ♑ Steinbock, ♒ Wassermann, ♓ Fisch.

Die 7 Planeten.

♄ Saturnus, ♃ Jupiter, ♂ Mars, ☉ Sonn, ♀ Venus, ☿ Mercurius, ☽ Mond.

Dem Hochwürdigsten
des heiligen Römischen Reichs Fürsten und Herrn,
Herrn

Georg Karl,

Bischofe zu Würzburg, auch Herzoge zu Franken rc.
meinem gnädigsten Fürsten und Herrn, Herrn;
dann den
Hochwürdigen, Hoch- und Hochwohlgebohrnen Herren,
Herren



Lothar Franz Philipp Karl Heinrich
Freyherrn von Greifenklau zu Vollraths, der hohen Dom- und Ritterstifter Würzburg, des heiligen Verutius in Bleidenstadt und zu Komburg resp. Domprobste, Senior, Jub. und Kapitularh., Probste zu St. Burkard in Würzburg, und zu St. Alban zu Maynz, auch Herrn zu Bodenheim, kuhrf. mainzisch. und hochfürstl. würzburg. geheimen Rathe, dann der Universität zu Würzburg Cancellario perpetuo rc.



Lothar Karl Anselm Freyherrn von Gebsattel, des hohen Domstifts zu Würzburg, dann des adelichen Ritterstifts zu Komburg respect. Domdechant, Kapitularherrn und Cantor, auch hochfürstlich würzburgischem geheimen Rathe, und Statthalter zu Würzburg.

wie auch den sämmtlichen
Hochwürdigen, Hoch- und Hochwohlgebohrnen Herren,
Herren eines Hochwürdigen gnädigen Domkapitels zu Würzburg
unterthänigst gewidmet
von dem Verleger.

Johann Joseph Heinrich Ernst von Würzburg, Cellarius und Jubiläus.



Friderich Karl Ernst Godfried Marquard Hugo Freyherr von Guttenberg, Jubiläus.



Johann Philipp Karl Graf von Stadion und Thanhausen, Jubiläus.



Woch. Täge.	Januarius 1797 oder Jänner.	☽ L.	Muthmaßliche Witterung.
1 Woch	Von der Beschneidung Christi. Luc. 2. Kap.		
Sont.	1 A Neu Jahr		Tagsl. 8 Stund.
Mont.	2 b Macarius		verkündiget
Dienst.	3 c Genofeva		Schnee
Mitw.	4 d Titus B.		und kalte
Donn.	5 e Telesphorus		Witterung.
	Von den 3 Weisen aus Morgenland. M. 2. K.		
Freyt.	6 f H. 3 König		Das erste ☽ 8 Uhr
Samst	7 g Julianus		11 Minut. Vorm.
2 Woch	Als Jesus 12 Jahr alt war. Luc. 2. Kap.		
Sont.	8 A 1 Severinus		verkündiget
Mont.	9 b Marciana		rauhe Nordwind
Dienst.	10 c Agatho		und kaltes
Mitw.	11 d Hyginus		Wetter.
Donn.	12 e Tatiana		☾ Erdnah,
Freyt.	13 f Veronica		Der ● 1 Uhr
Samst	14 g Hilarius		34 Min. Vorm.
3 Woch	Von der Hochzeit zu Cana in Gal. Joh. 2. Kap.		
Sont.	15 A 2 Nam. Jes.		Paul. Einsiedler)
Mont.	16 b Marcellus		Tagsl. 8 St. 22 Mi.
Dienst	17 c Anton Eins.		frostiges
Mitw.	18 d Pet Stuhlf.		Wetter
Donn.	19 e Canutus		☾ 9 Uhr n. Die ☉
Freyt.	20 f Fab. Sebast.		tritt in ♒
Samst	21 g Agnes		halte an
4 Woch	Als Jesus vom Berg herab stieg. Matth. 8. K.		
Sont.	22 A 3 Vincent.		mit Frost,
Mont.	23 b M. Verm.		Macarius.)
Dienst.	24 c Timotheus		und unan-
Mitw.	25 d Paul. Bek.		genehmer
Donn.	26 e Polycarp.		☾ Erdfern,
Freyt.	27 f Joh. Chrys.		Witterung
Samst	28 g Valerius		Der ● 8 U. 2 M. V.
5 Woch	Vom ungestümmen Meer. Matth. 8. Kap.		
Sont.	29 A 4 Aquilin.		bringet Regen
Mont.	30 b Martina		mit Frost.
Dienst.	31 c Petr. Nol.		Tagsl. 9 Stund.

M. T.	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	7	15	8	18	3	42	4	45
10	7	10	8	8	3	52	4	50
20	7	1	7	54	4	6	4	59
31	6	46	7	36	4	24	5	14

Jahrmärkte, so in würzburgischen u. angränzenden Landen im Jäner abgehalten werdē.

Den 1 Nürnberg.
den 2 Münnerstadt.
den 3 Ochsenfurt.
den 6 Ebern, Fladungen.
den 8 Priestadt, Neustadt an der Eisch.
den 9 Trappstadt und folgenden Tag Viehemarkt.
den 11 Schweinfurt.
den 20 Grossenlangheim, Königshofen, Ripperg.
den 25 Neustadt an der Saal.
den 29 Holfeld und Staffelstein.

Orb hält 1) Krämer und Viehm. den Mont- und Dienstag nach Lätare, 2.) Krämer und Viehem. den Mont- und Dienstag nach Sommerjohannis, 3) Krämer und Viehm. den Mon- und Dienstag nach Mariä Geburt, 4) Krämermarkt Montag nach Andreas. Fallen aber diese Festtage auf einen Mont- oder Dienstag, so werden diese Märkte 8 Tage darauf gehalten.

Denksprüche.

Hüte dich, daß du nichts unternimmst, was über deine Kräfte geht. Jähe Sprünge gerathen selten.

Ueberlege alles vorher wohl, wenn du etwas thun willst; sonst kömt die Reue wie ein hinkender Bote nach.

Die Bergvestung zu Würzburg,

so im verflossenen Jahre 1796 bey dem Einfalle der Franzosen in unser liebes Vaterland, und bey der am 3ten September vor der Stadt vorgefallenen Schlacht neuerdings merkwürdig geworden.

Das verflossene Jahr 1796, liebe Landesleute! wird uns und allen gutgesinnten Deutschen ewig merkwürdig seyn; der 1te, 2te und 3te September aber sind und bleiben für uns Franken, besonders für die Bewohner Würzburgs, unvergeßliche Tage. Endlich hatte denn auch das nun in das 5te Jahr wüthende Kriegesfeuer mit allen seinen Gräueln und zerstörenden Flammen unser theures Vaterland ergriffen; die tapfern deutschen Heere mußten durch Mißgeschick an die fernen Gränzen des heiligen deutschen Reichs zurück weichen; die Feinde besetzten unsre Stadt und Land; über 6 Wochen mußten wir alle Arten der Bedrückungen ertragen: bis endlich die zu siegen gewohnten östreichischen Truppen unter Anführung des jungen mit Siegen gekrönten Helden, Prinzen Karl von Oestreich, (hoch schwillt jedes biedern Franken Brust auf, wenn er den Name seines Retters nennen höret, auch der spate Nachkömmling wird den Name Karl, des Siegers bey Würzburg, mit Ehrfurcht seinen Kindern nennen) uns befreyten, und dadurch sich neue Lorbeere auf unsern Feldern sammelten, uns aber unsre Freyheit, unser Vaterland, und uns selbsten wiedergaben.

Bey dieser Gelegenheit mußte die berühmte Burg Marienberg, auf deren Felsen und an deren Mauern in friedlichen Zeiten ein so kostbarer Rebensaft reifet, abermals die Drang,

Christoph Franz Amand Veit Christian Daniel von Buseck, Jub. Fürstbischof zu Bamberg.



Johann Franz Schenk Freyherr von Stauffenberg, Custos.

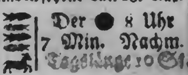


Johann Godfried Lothar Franz Freyherr von Greiffenklau zu Vollraths.



Woch Tage.	Februarius oder Hornung.	L.	Muthmaßliche Witterung.
Mittw.	1 d Ignaz F.		deutet auf
	Von der Opferung Christi. Luc. 2. Kap.		
Donn.	2 e Mar. Lichtm.		gelindes
Freyt.	3 f Blasius		Wetter
Samst	4 g Andr. Cors.		☽ 8 Uhr 43 M. N.
6 Woch	Vom guten Saamen und Unkraut M. 13. K.		
Sont.	5 A 5 Agatha F.		verheiset
Mont.	6 b Dorothea		feuchte und
Dienst.	7 c Romualdus		Tagsl. 9 St. 26 m.
Mittw.	8 d Joh. de Mat.		stürmische
Donn.	9 e Apollonia		☾ Erdnah,
Freyt.	10 f Scholastica		Witterung.
Samst	11 g Severin.		Der [illegible] 24 M. V.
7 Woch	Vom Hausvater und Arbeitern. Math. 20 Kap.		
Sont.	12 A Septuages.		es giebt rauhe
Mont.	13 b Benignus		und frostige
Dienst.	14 c Valentinus		Witterung.
Mittw	15 d Faust. u. J.		heller Himmel
Donn.	16 e Juliana		und kaltes
Freyt.	17 f Donatus		Wetter.
Samst	18 g Flavian. F.		☾ 1 U. N. ☉ in [illegible]
8 Woch	Vom guten Saamen und Säemann Luc. 8. Kap.		
Sont.	19 A Sexagesim		Mathias Apostel)
Mont.	20 b Eleutherius		H. Gebt. S. H. G.
Dienst.	21 c Eleonora		es giebt
Mittw.	22 d Peter Stuhlf		☾ Erdfern,
Donn.	23 e Marg. Cor		rauhes und
Freyt.	24 f Edelbertus		unangenehmes
Samst	25 g Alexander		Wetter,
9 Woch	Jesus macht einen Blinden sehend Luc. 18. Kap.		
Sont.	26 A Quinquag.		Der ● 8 Uhr
Mont.	27 b Leander		7 Min. Nachm.
Dienst.	28 c Ruffinus		Tagslänge 10 St.





S	Tages Anbruch		Sonne Aufgang		Sonne Untergang		Tages Abschied	
	Uhr	m	Uhr	m.	Uhr	m.	Uhr	m.
1	6	45	7	36	4	24	5	15
10	6	32	7	16	4	44	5	28
20	6	16	6	56	5	4	5	44
28	6	4	6	40	5	20	5	56

Drangsalen des Krieges erfahren, war aber auch für diesen Zeitpunkt des Krieges und für die künftigen Fortschritte des Feldzuges entscheidend.

Bey Annäherung der Oestreicher und beym Eindringen derselben in die Stadt zogen sich die sämmtlichen in der Stadt befindlichen feindlichen Truppen in dieselbe, vertheidigten sich 3 Tage lang, beunruhigten die in der Nähe kämpfenden Oestreicher durch Kanonen, und bekämpften die in der Stadt mit Kartätschenfeuer und kleinem Gewehre; bis endlich Jourdan am 3ten aufs Haupt geschlagen, und dadurch die Garnison gezwungen wurde, zu kapituliren und sich zu ergeben: welches am 4ten frühe um 10 Uhr erfolgte.

Ich will Euch, theure Franken! mit einer langen Erzählung dieser Vorfälle, wovon ihr selbst Augenzeugen waret, nicht aufhalten: aber angenehm wird es Euch seyn, die Schicksale dieser Vestung bey andern Kriegsläuften in das Gedächtniß zu bringen; um eure Erfahrungen mit den Ereignissen eurer Voreltern zu vergleichen, und euern Kindern über diesen merkwürdigen Platz in den langen Winterabenden manchen lehrreichen Vorfall zu erzählen.

Diese Bergveste hat ihren Ursprung nach der wahrscheinlichsten Vermuthung von einem alten deutschen Fürsten, Virdomarus oder Wirzo, der hier eine Burg erbaute, und der daran liegenden Stadt nach Einiger Meinung den Namen gegeben haben soll. Wie sie nach und nach zu einer regulären Vestung geworden sey, giebt die vaterländische Geschichte, wiewohl die Geschichte der Erbauung ganz unbekannt geblieben ist.

Unter Fürsten Rudolph dem zweyten, aus dem adelichen Geschlechte von Scherenberg, dem 60ten Bischofe unsers Hochstiftes, der 1466 an die Regierung kam, und

Jahrsmärkt im Februar

Den 2 Arnstein, Aub Dettelbach, Gerolzhofen, Marktbibart, Sulzthal, Amts Trimberg, Prichsenstadt, Großrinderfeld Mainbernheim, Moßbach im Odenwald, zu Seßlach Jahr- u. Viehemarkt.
den 5 Cronach.
den 7 Haßfurt.
Auf Fasinacht Rüdenhaus.
den 21 zu Zeilingen Viehm.
den 22 Coburg.
den 24 (Mathiasmarkt) Aschach Karlstadt Ebern Hilders, Königshofen, Münnerstadt Lohr Weickersheim Krauda an der Jagst Remlingen Thüngen, Kreilsheim, Künzelsau, Burghaßlach, dann ist Viehemarkt zu Schwanfeld.
den 27 Schamberg, und folgenden Tag Viehem.
den 27 Heydingsfeld Jagstberg, Mulfingen, Hosheim.
den 28 Bischofsheim vor der Rhön, Nordheim Amts Fladungen, Röttingen, zu Heydingsfeld. u. Hosheim Viehemarkt.

Frage in allen Unternehmungen kluge und erfahrne Leute um Rath, und folge ihnen gerne. Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen.

Halte getreu, was du versprochen hast. Versprechen und halten, steht gut Jungen und Alten.

Heinrich Karl Wilhelm Graf von Rothenhan.



Karl Theodor Anton Maria Kämmerer von Worms, Freyherr von Dahlberg, Scholast.



Franz Erwein Karl Kaspar, des H. R. R. Graf von der Leyen.



Woch. Täge.	Martius oder März.	☽ Z.	Muthmaßliche Witterung.
Mitw.	1 d Aschermittw.		dauert die
Donn.	2 e Simplicius		rauhe und
Freyt.	3 f Kunegundis.		frostige
Samst	4 g Casimirus		Witterung.
10 Woch	Jesus ward vom Teufel versucht. Matth. 4. Kap.		
Sont.	5 A 1 Invocav.		Tagsl. 11 Stund.
Mont.	6 b Fridericus		Das erste ☽ 6 Uhr
Dienst.	7 c Thom. v. Aq.		20 Minut. Vorm.
Mitw.	8 d Quat. fast.		☾ Erdnah.
Donn.	9 e Franciska		trübes und
Freyt.	10 f 40 Mart. F.		unfreundliches
Samst	11 g Rosina. F.		Wetter.
11 Woch	Von der Verklärung Christi. Matth. 17. Kap.		
Sont.	12 A 2 Reminisc.		Der ● 11 Uhr N.
Mont	13 b Euphrasia		H. Erw. S. H. G.
Dienst.	14 c Mathildis		verheiset
Mitw.	15 d Longinus		Sonnenschein
Donn.	16 e Heribertus		und angenehme
Freyt.	17 f Gertrudis		Witterung.
Samst	18 g Patritius		Tagsl. 11 St. 58 M.
12 Woch	Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. Kap.		
Sont.	19 A 3 Oculi		Josephus)
Mont.	20 b Joachim		D. l. ☾ 10 U. 3 M.
Dienst.	21 c Benedictus		Die ☉ tritt in ♈
Mitw	22 d Octavianus		☾ Erdfern,
Donn.	23 e Turibius		Tag und Nacht
Freyt.	24 f Gabriel F.		gleich, Frühlings
	Von Sendung des Engels Gabriels Luc. am 1. K.		
Samst	25 g Mar. Verk.		Anfang.)
13 Woch	Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Kap.		
Sont.	26 A 4 Lätare		verheiset warmes
Mont.	27 b Rupertus		Wetter,
Dienst.	28 c Gunthram		Der ● 11 Uhr 17
Mitw.	29 d Theodosia		Minuten Vorm.
Donn.	30 e Quirinus		angenehm mit
Freyt.	31 f Balbina		Sonnenschein,

Jahrmärkt im Merz.
Den 2 Eib im öchsenfurter Gau.
den 5. Lichtenfels, Culmbach, Kalten Nordheim an der Rhön, Höchstadt an der Eisch.
den 7 Wertheim, Hilpershausen, zu Mergentheim Krämer- und die folgenden zwey Tage Viehmarkt.
den 12 Kreglingen,
den 19 Baunach, Suhl, Theildeim bey Schwanfeld Jahr- und Dienstag darauf Viehemarkt.
den 21 Eltmann, Fladungen, Grünsfeld, Haßfurt, Hartheim, Iphofen, Kitzingen, Mellrichstadt, Lauringen, Oberschwarzach, Schlüsselfeld, Randersacker, Sulzfeld, Oberthulba, Volkach, Neustadt an der Saal, Hammelburg, Viehemarkt zu Wippfeld und Oberschwarzach.
den 22 Wirzburg, Neustadt an der Eisch, Schmalkalt.
den 25. Nordheim Amts Fladungen, Retzbach, Gerolzhofen, Homburg am Mayn, Rippers, Euerdorf, Seßlach.
den 26 Prozen, Priestadt, Römelt, Staffelstein, Eßfeld Gerolzhofen Viehm.
den 27 Trappstadt und folgenden Tag Viehemarkt.
den 30 Bischofsheim an der Tauber.
Auf Gründonnerstag Rüdenhausen.

Halte dich an Ordnung und Fleiß, das dir in deinem Leben viele Vortheile bringen wird. Jung gewohnt, alt gethan.

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	6	0	6	40	5	20	6	31
10	5	44	6	20	5	40	7	16
20	5	26	5	59	6	1	7	34
31	5	7	5	36	6	24	7	53

29 Jahre regierte, wurde ein Theil des Schlosses merklich befestiget; das Thor, so in den innern Hof führet, wird noch heutiges Tages das Scherenberger Thor genennet.

Im Jahre 1650 wurden die äußern Werke unter Johann Philipp von Schönborn angeleget; Peter Philipp von Dernbach setzte die Befestigung im Jahre 1679 an dem Höchberger Thore fort; Johann Philipp von Greifenklau legte gleichfalls neue Werke an; Fürst Christoph Franz von Hutten befestigte die Seite des Berges gegen den Nikolausberg.

Im Jahre 1254 kam es bey diesem Schlosse unter Fürsten Hermann von Lobdenburg zu Gewaltthätigkeiten. Unter der Regierung dieses Fürsten waren Papst und Kaiser in großer Uneinigkeit, wodurch die Bürger zu Wirzburg Gelegenheit nahmen, sich gegen die Geistlichkeit aufzulehnen. Bischof Hermann wollte die Bürger mit gewaffneter Hand zur Ordnung bringen, und beschied seine Ritterschaft heimlich in die Stadt. Aber die Bürger wurden gewarnet, ließen viele Reuter auf die Brücke, schlugen das eiserne Thor auf der Brücke zu, fielen aus der Stadt in sie, tödteten viele, und wurden der Ritterschaft Meister; dann liefen sie auf den Saal (vermuthlich war dies die Wohnung des Bischofes, an der Stelle, wo jetzt die Kanzley steht), und bemächtigten sich des Bischofes selbst, und führten ihn vor das Schloß, wo er mit Uebergabe desselben sein Leben erkaufen sollte. Allein die beyden Ritter, Otto Wolfskehl und Reinhulf von der eisernen Hofen; Hüter des Frauenbergs, als sie sahen, daß ihr Herr gefangen war, sagten, daß sie ihrer Ehre und Pflicht halber das Schloß nicht aufgeben könnten; so aber ihr Herr frey gelassen würde, und ihnen geböte, das Schloß zu übergeben, müßten sie solches in Kraft ihrer Pflicht thun. Hierauf stellten

Anselm Philipp Friderich Freyherr Groß von und in Trockau.



Wilderich Friderich Johann Nepomuck Christoph Lothar Wilhelm des H. R. R. Graf von Walderdorf.



Franz Karl Ludwig Maria Freyherr von Kerpen.



Woch. Täge.	Aprilis oder April	☽ Z.	Muthmaßliche Witterung.
Samst	1 g Hugo		bringet naß
14 Woch	Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Kap.		
Sont.	2 A 5 Judica		und unfreund-
Mont.	3 b Richardus		liches Wetter,
Dienst.	4 c Isidorus		Das erste ☽ 1 u. n.
Mitw.	5 d Vincent. Fer.		☾ Erdnah.
Donn.	6 e Cölestinus		Tagsl. 13 Stund
Freyt.	7 f Maria Schm.		neiget auf
Samst	8 g Dionysius		windig und
15 Woch	Von der Einreitung Christi. Matth. 21. Kap.		
Sont.	9 A 6 Palmtag		feuchte
Mont.	10 b Ezechiel		Witterung.
Dienst.	11 c Leo Pabst		Der ● 10 Uhr 16
Mitw.	12 d Zeno		Minuten Vormit.
Donn.	13 e Gründonn.		verheisset
Freyt.	14 f Charfreytag		Regen und
Samst	15 g Longinus		veränderliches
16 Woch	Von der Auferstehung Christi Marc. am 16. K.		
Sont.	16 A H. Ostert.		Wetter.
	Von den 2 Jüngern nach Emaus. Luc. 24. Kap.		
Mont.	17 b 2ter Ostert.		Tagsl. 13 st. 42 m.
Dienst.	18 c Amidäus		☾ Erdfern.
Mitw.	19 d Wernerus		☾ 6 Uhr v. Die
Donn.	20 e Sulpitius		☉ tritt in ♉.
Freyt.	21 f Anselmus		verheisset
Samst	22 g Lotharius		warme und
17 Woch	Jesus gehet durch verschlossene Thür. Joh. 20. Kap.		
Sont.	23 A 1 Quas. Georg		H. M. S. H. G.
Mont.	24 b Fidelis		angenehme
Dienst.	25 c Marcus Ev.		Witterung
Mitw.	26 d Cletus		Der ● 11 Uhr 28
Donn.	27 e Erwinus		Minuten Nachm.
Freyt.	28 f Vitalis		Tagesl. 14 Stund
Samst	29 g Petrus M.		warm Wetter,
18 Woch	Vom guten Hirten und Miedling. Joh. 10. Kap.		
Sont.	30 A 2 Miseric.		Philip. Jacob.

Jahrmärkte im April.
Den 1 Aschach, Viehmarkt. Item, den Tag nach Thomä Schweinmarkt.
Den 2 Saal, Ballenberg am Odenwald, Unterbreit Holfeld, Scheßliz, Künsberg.
den 4 Hofheim Jahr- und folgenden Tag Viehem.
den 6 Brückenau.
den 7 Aub, Bischofsheim vor der Rhön, Haßfurt Heydingsfeld.
den Montag nach Judica u. 3 Ostert. Münnerstadt.
den 18 Aschach, Oberbach, Karlstadt, Freudenberg, Hilters, Jagstb. Mulfin Röttingen, Rottenfels, Wiesentheid, Krailsheim Eivelstadt, Meß zu Frankfurt.
den 19 Mosbach.
den 21 Nürnberg.
den 23 Ebermanstadt, alte Berg bey Eib, Dinkelspühl, Martschönfeld Uffenheim.
den 24 Ochsenfurt.
den 25 Fladungen, Königshofen an der Tauber, Coburg, Martbibart, Viehemarkt zu Oberschwarzach und Zeilingen.
den 30 Heldburg, Neuses am Odenwald.

Handle mit andern mit Ehrlichkeit, so wird man dir immer mehr anvertrauen. Ehrlich währet am längsten.

T.	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	3	36	5	40	6	20	8	24
10	3	8	5	24	6	34	8	52
20	2	54	5	5	6	55	9	6
30	2	38	4	50	7	10	9	20

ten die Bürger ihren Herrn zwischen sich und denen in dem Schlosse in die Mitte, und die Burgmänner brachten nach verschiedenem Handgemenge ihren Herrn aus den Händen seiner Feinde glücklich in das Schloß; wo es dann zum Schlagen kam, viele verwundet und getödtet wurden, und endlich die Rebellen mit Spott und Schaden den Berg hinab laufen mußten.

Eine Art von Belagerung machten abermals die Bürger von Wirzburg im Jahre 1307 unter Bischof Andreas von Gundelfingen. Nach vorhergegangenen verschiedenen Beschwerden und Irrungen bauten die Wirzburger jenseits des Mains eine Mauer unter der Tell, und dabey einen Thurm, so, daß alle, welche von dem Schlosse herab oder hinauf wollten, durch das in die Mauer gemachte Thor gehen mußten; wodurch viele Neckereyen entstunden.

So erhob sich ein Streit zwischen den Hofleuten und Bürgern in der Vorstadt zum H. Burkard; wobey etliche Häcker geschlagen und verwundet wurden. Darum rotteten sich etliche aus der Stadt und den Vorstädten am Faßnachts-Tage zusammen, und wollten heimlich in das Schloß schleichen, um diejenigen, so ihnen Schaden zugefüget hatten, im Herausgehen wieder zu bezahlen. Die im Schlosse wurden gewarnet, schlofen in ihre Panzer und Harnische, brachten mit ihren Gewehren brennende Schauben aus dem Schlosse, stieben die vollen Häcker wieder ab, wo dann viele verwundet, etliche erschlagen, und an demselben Platze begraben wurden. Zwey hundert Jahre darnach ließ Bischof Konrad von Thüngen eine Mauer am Kampfplatze aufführen, wo man dann noch Gebeine der Erschlagenen nach der gemeinen Meinung ausgegraben hat.

Dieser Vorfall veranlaßte eine Feyerlichkeit, welche das Hofgesind jährlich am Faßnachts-Tage auf dem Schlosse be-

Joseph Karl Anton Freyherr von Reinach.



Johann Philipp Jakob Nepomuck Graf und edler Herr zu Elz, Faust von Stromberg.



Adam Joseph Maria Valentin Donat Freyherr Heußlein von Eussenheim.



Woch-Täge.	Majus oder May.	☽ Z.	Muthmaßliche Witterung.
Mont.	1 b Walburgis		geschwüllig
Dienst.	2 c Athanasius		☾ Erdnah.
Mitw.	3 d † Erfindung		Das erste ☽ 7 u. 22
Donn.	4 e Monika		Minut. Nachm.
Freyt.	5 f Pius P.		neiget auf
Samst	6 g Joh. v. Pf.		warmes
19 Woch	Ueber ein kleines werdet ihr mich sehen. J. 16. Kap.		
Sont.	7 A 3 Jubilate		Tagsl. 14 st. 50 m.
Mont.	8 b Mich. Ersch.		und angenehmes
Dienst.	9 c Gregor Naz.		Wetter.
Mitw.	10 d Antoninus		Der ● 10 Uhr 30
Donn.	11 e Gangolph		Minuten Nachm.
Freyt.	12 f Pancratius		haltet an mit
Samst	13 g Servatius		schön und
20 Woch	Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. K.		
Sont.	14 A 4 Cantate		warmer
Mont.	15 b Sophia		Witterung.
Dienst.	16 c Johan. Nep.		☾ Erdfern.
Mitw.	17 d Bruno B.		Tagsl. 15 st. 16 m.
Donn.	18 e Venantius		gedeihlich,
Freyt.	19 f Petr. Cölest.		Das ☾ 0 Uhr V.
Samst	20 g Bernardin.		Die ☉ tritt in ♊
21 Woch	So ihr den Vater etwas bitten werdet. Joh. 16 K.		
Sont.	21 A 5 Rog. T.W.		verheisset
Mont.	22 b Attho		warmes
Dienst.	23 c Florentian		und fruchtbares
Mitw.	24 d Joanna		Wetter.
	Von der Himmelfahrt Christi. Marc. am 16 K.		
Donn.	25 e Himmelfahrt		Christi
Freyt.	26 f Philip. Ner.		Der ● 9 Uhr 8
Samst	27 g Maq. v. P.		Minuten Vorm
22 Woch	Wann aber der Tröster kommen wird. Joh. 15 Kap.		
Sont.	28 A 6 Exaudi		bringet
Mont.	29 b Maximinus		warme
Dienst.	30 c Ferdinand		☾ Erdnah,
Mitw.	31 d Petronilla		Witterung

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	2	40	4	36	7	24	9	20
10	2	21	4	18	7	42	9	40
20	1	36	4	2	7	58	10	24
31	1	24	3	50	8	10	10	63

Jahrmärkt im May.
Den Dienstag vor Philipp Jakobi Viehmarkt zu Gerolshofen.
Den 1 (Philippi und Jacobimarkt zu Arnstein, Aub, Dettelbach, Eben hausen, Ebern, Heidensf. Lauringen, Neustadt an der Saal, Schlüsselfeld, Voltach, Schmalkalten, Römelt, Miltenberg, Markelsheim, Kirchberg an der Jagst, Brückenstadt, Altersheim, Burghaßlach, Viehemarkt zu Schwanfeld.
den 3 Stadtschwarzach und Tags darauf Viehem.
den 4 in Aschach Viehem. Item den Tag nach Thomä Schweinm. den 6 Bamberg.
den 7 Leipzig, Schweinfurt, Gemünden in Schwaben.
den 14 zu Theilheim bey Schwanfeld Jahr- und Dienstag darauf Viehm.
16 Hofheim und Tags darauf Viehemarkt.
21 Neustadt an der Heiden, Hammelburg, Staffelstein, Hollfeld, Windsheim.
Auf zweyten Pfingstag Rüdenhausen, den 3 Pfingst. Münnerstadt.
22 Viehem. zu Mellerichstadt
25 Wüstenhofen bey Bocksberg, Brückenau, Harta am Odenwald.
28 Priestadt, Bischofsheim an der Tauber, Kreglingen.
31 Windsheim Römelt.

Meide den Umgang mit bösen und liederlichen Leuten. Wer Pech angreift, besudelt die Hände.

Nimm bey deiner Arbeit und Handel mit einem kleinen Profit vorlieb. Viele Pfenninge machen auch einen Thaler.

begieng. Nach dem Nachtessen zog das Hofgesind mit brennenden Fakeln jauchzend um das Schloß, wobey viele Haken und Doppelhaken losgeschossen wurden. Die ganze Irrung wurde endlich durch Herrn **Wolfram von Grumbach**, Domherrn und Probst zum neuen Münster, und **Konrad von Rebstok**, Ritter, gütlich vertragen: nämlich daß die Bürger ihrem Herrn von neuem schwören, wider Jedermann helfen, die Geistlichkeit und den Adel zu Wirzburg bey ihren Freyheiten bleiben lassen, für den zugefügten Schaden 800 Pfund Heller zahlen, einen Thurm auf unserm Frauenberge an der Ecke in der Kaubach (zunächst an der Küche und dem Backhause) auf ihre Kösten bauen, dann eine Luke durch die an der Tell geführte Mauer und einen freyen Paß machen sollten; der Bischof aber seine Bürger bey den Freyheiten, die sie bey den Bischöfen **Berthold** und **Mangold** gehabt haben, handhaben würde.

Auch in dem leidigen und verwüstenden Bauernkriege unter **Konrad dem dritten von Thüngen**, der im Jahre 1525 anfieng, mußte die Vestung Marienburg Belagerung und Sturm aushalten. Schon lagen die Bauern in großer Anzahl zu Ochsenfurt, und mehrten sich noch täglich; als der Bischof im Rathe seiner Edlen dahin antrug, daß sein Haus, unser Frauenberg, gut besetzet und mit Lebensmitteln versehen würde. **Sebastian von Rothenhahn**, Ritter, Doktor und Hofmeister, ließ sich die Sache am meisten empfohlen seyn. Er ließ die Bäume, die im Lustgarten vor und um das Schloß stunden, abhauen, im Graben starke Zwerchzäune aufrichten! desgleichen um das Schloß einen hohen lichten Zaun setzen; die Zwinger Thore und Thüren, Wehre und Plätze ausbessern; brach viele Löcher in die Thüren und Mauern, die Büchsen zu gebrauchen; dann ließ er zu rechter Zeit Wasser, Wein, Holz, Korn, Mehl, Speck, Eyer, Butter, dürres Fleisch ꝛc. zuführen;

er

Franz Anton Jakob Freyherr von Reinach.



Adam Friderich Godfried Lothar Joseph Maria Freyherr Groß von und in Trockau.



Friderich Lothar Joseph Graf von Stadion und Thannhausen.



Woch. Täge.	Junius oder Brachmon.	☽ L.	Muthmaßliche Witterung.
Donn.	1 e Fortunatus		geschwüllig,
Freyt.	2 f Erasmus		Das erste ☽ o
Samst	3 g Blandina		Uhr 50 M n. Mor.
23 Woch	Wer mich liebt, der halt mein Wort. Joh. 14. Kap.		
Sont.	4 A H. Pfingst.		deutet auf
Mont.	5 b 2ter Pfingst.		warme und
Dienst.	6 c Norbertus		gewitterhafte
Mitw.	7 d Quatembf.		Witterung,
Donn.	8 e Medardus		mit Regen.
Freyt.	9 f Richard.		Der ● 11 U. v. in e
Samst	10 g Margar.		einer unsichtb. ☽ f.
24 Woch	Mir ist aller Gewalt gegeben. Matth. 28. Kap.		
Sont.	11 A 1 H. Dreif.		es ist geschwüllig
Mont.	12 b Basilides		Tagsl. 16 Stund.
Dienst.	13 c Ant. v. P.		☾ Erdfern.
Mitw.	14 d Basilius		und gewitter-
	Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speis. Joh. 9. K.		
Donn.	15 e Fronleichn.		haftes Wetter
Freyt.	16 f Benno		zu vermuthen
Samst	17 g Reinerius		Das letzte ☾ 3 U. n.
25 Woch	Vom großen Abendmahl. Luc. 14. Kap.		
Sont.	18 A 2 Marcel.		neiget auf
Mont.	19 b Gerv. Prot.		D o n n e r
Dienst.	20 c Silverius		mit Regen,
Mitw.	21 d Aloysius		☉ tritt in ♋ H.
Donn.	22 e Fronl. Oct.		Const. S. H. G.
Freyt.	23 f Edeltr.		längst. Tag S. A.
	Von der Geburt Johannes Luc. 1. Kap.		
Samst	24 g Joh. Tauf.		● 5 U. n. sichtb. ☉ fi.
26 Woch	Vom verlohrnen Schaaf. Luc. 15. Kap.		
Sont.	25 A 3 Constan		verkündiget
Mont.	26 b Joh. u. Paul		☾ Erdnah,
Dienst.	27 c Ladislaus		veränderliche
Mitw.	28 d Leo P.		kühle und
	Jesus kam nach Cäsarea. Matth. am 16. Kap.		
Donn.	29 e Pet. Paul.		unfreundliche
Freyt.	30 f Pauli Ged.		Witterung.

Jahrmärkte im Juny.
Den 1 Aschach Viehm.
Den 4 Amersbach, Wachenroth. Den 5 Aub, Bischofsheim vor der Rhön und an der Tauber.
6. Mergenth. Krämerm. die folgenden 2 Tage Viehem. Oberbach, Bùchold, Retzbach Frickenhausen, Gerolzhofen, Hilters, Jagstberg, Mulfinge Großenlangheim, Schwanfeld, Rothéburg an der Taub. Vorchheim, Beyreuth, Lichtenfels, Seßlacher Jahrm. 7 Weickersheim, Schwanfelder Viehem. Dienstag nach Pfingst. zu Bibra Jahr- und Tags darauf Viehem.
11 Dietigheim und Schalkach.
14 Hassfurt, Höchstadt, Ballenberg, Moßbach am Odenwald, Neustadt an der Eisch Höchsberg, Römelt.
Auf St. Veit Kissingen.
18 Cronach, Vorchheim, Feldkirchen.
19 Trappstadt und folgenden Tag Viehem.
24 Arnstein, Bütthard, Karlstadt, Ebern, Fladungen, Heydingsfeld, Homburg am Mayn, Iphofen, Königshofen, Lauringen, Neustadt an der Saal, Oberthulba, Wiesentheid, Heldburg, Rorach, Uffenheim, Künzelsheim am Kocher, Wallthürn, Vorchheim, Anspach, Aschaffenburg.
Petri Pauli Münnerstadt, wann dieser Tag auf einen Sonntag fallet, den Montag darauf.

Hat ein Mensch keine Religion, so traue ihm nicht. Er betrüget dich gewiß, wenn es ihm möglich ist, und lachet über deine Einfalt.

	Tages Anbruch Uhr.	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr.	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	1	10	4	12	7	48	10	50
10	0	59	4	5	7	55	11	1
20	0	40	4	3	7	57	11	20
30	0	48	4	5	7	55	11	22

er that sich auch in der Stadt in den Stiftern Klöstern um Leute in die Besatzung, um Wundärzte und Zimmerleute um; er ließ eine Zugmühle und eine Pulvermühle machen. Viele, so in der Besatzung lagen, haben öffentlich gesagt, daß, wenn dieser von Rothenhahn mit seinem Rathen, Trösten, Mahnen, Arbeiten nicht gewesen wäre, unser Frauenberg sich schwerlich gegen die Bauern gehalten haben würde. Zum ewigen Gedächtnisse ist dieses in Erz eingegraben an der Kirche zu lesen gewesen, aber von den Schweden zerstöret worden.

Mittlerweile verfertigten die Bauern Schanzkörbe, und warfen eine Schanz auf dem Kleesberge (Nikolausberge) gegen das Schloß über auf; auch wurden viele Flösse unter die Brücke angezogen und angebunden, damit man, ohne von der Besatzung beschädiget zu werden, über den Mayn kommen könnte. Auch die Besatzung säumte nicht, zu arbeiten, und ihre Sachen zum Besten zu richten.

Am Freytage nach Jubilate bald nach Mittag kam Graf Georg von Wertheim sammt Eberhard Rüden und Hansen von Hartheim vor unsern Frauenberg geritten, ließ diese Zween auf ihren Pferden halten, stieg vom Pferde ab, und gieng zu Fuß bis an den lichten Zaun vor das Schloß, schriee hinein, und begehrte von wegen der Bauern mit denen von Adel darin zu halten. Marggraf Friderich oberster Hauptmann, Graf Wolf von Kastell, Sebastian von Rothenhahn, Achatius von Thüngen, und Silvester von Schaumberg kamen heraus: und das Schloß wurde förmlich aufgefodert, in wie fern die, so in der Besatzung lägen, ihres Leibs und Lebens gesichert seyn wollten. Hierauf wurde geantwortet, daß alle, die in der Besatzung wären, sich vereiniget hätten, eher ihr Leib und Leben zu verlieren, als das Schloß zu übergeben: wo es aber

Otto Philipp Erhard Freyherr Groß von und in Trockau.



Heinrich Philipp Damian Freyherr von Münster.



Emerich Karl Wilhelm Freyherr Schütz von Holzhausen.



Woch-Täge.	Julius oder Heumonat.	☽ Z.	Muthmaßliche Witterung.
Samst	1 g Theodor		Das erste ☽ 7 U. v.
27 Woch	Vom großen Fischzug Petri. Luc. 5. Kap.		
Sont.	2 A 4 Maria		Heimsuchung)
Mont.	3 b Arno B.		verheißet große
Dienst.	4 c Wilhelmus		Wärme,
Mittw.	5 d Domitius		Tagsl. 16 Stund
Donn.	6 e Isaias Pr.		4 Minuten.
Freyt.	7 f Wilibald		und fruchtbare
Samst	8 g Kilianus		Witterung,
28 Woch	Von der wahren Gerechtigkeit. Matth. 5. Kap.		
Sont.	9 A 5 Cyrillus		Der ● 2 Uhr V.
Mont.	10 b 7 Brüder		☾ Erdfern.
Dienst.	11 c Pius P.		Tagsl 15 St. 54 m.
Mittw.	12 d Joh. Gual.		bringet Regen
Donn.	13 e Anacletus		und feuchte
Freyt.	14 f Bonavent.		Witterung,
Samst	15 g Kil. Oct.		Heinrich)
29 Woch	Jesus erbarmet sich des Volks. Marc. 18. Kap.		
Sont.	16 A 6 Scapulier		Mar. Magd.)
Mont.	17 b Alexius		Das letzte ☾ 4 Uhr
Dienst.	18 c Frideric.		44 Min. Vorm.
Mittw.	19 d Vinc. a P.		verheißet
Donn.	20 e Margaretha		hell und
Freyt.	21 f Daniel		schön Wetter.
Samst	22 g Theoph.		☉ in ♌. H. W.
30 Woch	Von falschen Propheten. Matth. 7. Kap.		
Sont.	23 A 7 Kirchw.		Jakobus)
Mont.	24 b Christina		● 12 U. N. ☾
Dienst.	25 c Christoph		Erdnah.
Mittw.	26 d Anna M. M		Tagsl. 15 Stund
Donn.	27 e Panthaleon		24 Minuten.
Freyt.	28 f Celsus		verkündet
Samst	29 g Martha		kühl Wetter,
31 Woch	Vom ungerechten Haushalter. L. 16. Kap.		
Sont.	30 A 8 Abdon		Das erste ☽ 4 Uhr
Mont.	31 b Ignat. Loj.		39 Minut. Nach.

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	1	41	3	42	8	18	11	19
10	1	51	3	52	8	8	10	9
20	2	5	4	3	7	57	9	55
31	2	11	4	17	7	43	9	49

Jahrmärkte im July.

Den 4 zu Nordheim A. Fladungen, Grünfeld, Ochsenfurt, Sulzfeld im Grabfeld, Wippfeld, Ebermanstadt, Plozelden, Zellinger Viehm.
6 Aschach Viehem.
7 Wippfeld Viehem. 8 Meß zu Wirzb. Markt zu Heilbronn Aschach, Oberelsbach, Mellerichstadt, Staffelstein, Oberschwarzach, Niederstetten, Windsheim, Bischofsheim an der Taub. Thüngen. Sonnt. nach Kilian. Burghaßlach.
9 Buchau in Odenwaald.
11 Hofheim Jahr- und zu Oberschwarzach Viehem.
12 Hofheim Viehem. 13 Gerolzhofen Viehem. 16 Höchstadt. 18 Schwanfeld Vieh.
22 (Magdalenämarkt) Hilders, Lengfurt, Lauda, Neustadt an der Saal. Randersacker, Röttingen, Volkach, Baunach, Burkenstadt, Beyreut, Krauda a. d. Jagst Ansp. Schamberg.
23 Schleußingen, Weikersheim. 25 (Jakobimarkt) zu Rothenburg a. d. T. Schmalcen, Annaberg, Weismann, Vorchheim, Neustadt an d. Eisch, Lichtenfels, Hall in Schwaben, Kleinlangheim, Miltenberg, Weikersheim, Bischofsheim an der Röhn, Karlstadt, Neubron, Kitzinge Königshofen, Rottenfels, Stadtschwar. Wipfeld Vieh.
26 Kaltennordheim an der Röhn, Viehm. zu Stadtschwarzach.
30 Hollfeld, Neustadt an der Heyden, Lehfeld am Mayn, zu Theilheim bey Schwanfeld Jahr- u. Dienstag darrauf Viehemarkt.

Vergleiche dich lieber mit einem Gegner, wenn es nur ihunlich ist, als daß du einen Prozeß führest. Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß.

aber um eine Summe Geldes zu thun wäre, damit die Aufrührer wieder heimzögen, sollte es daran auch nicht fehlen.

Da aber die Unterredung ganz fruchtlos ablief, wurde alles Volk auf dem Schlosse zusammen berufen, und vorgestellet: „daß die Feinde ein ungeschicktes Kriegsvolk wären, und das Schloß unmöglich einnehmen könnten; wer gesinnt wäre, ehrlich und redlich Stand zu halten, sollte einen Finger aufrecht halten.„ Auf diese Rede wurde Keiner im ganzen Haufen verzagt gesehen, sondern alle waren eines unerschrockenen Muthes und fröhlichen Angesichts, und hielten Hand und Finger aufrecht. Unter andern stund Konrad Weinaug, fürstlicher Sekretär, als er Jedermann beherzt und muthig sah, auf und schriee laut: Gott sey gelobt, singet mir alle nach! wo er dann das Osterlied: Christ ist erstanden ꝛc. anstimmte. Doch war noch verboten, einen Schuß zu thun, bis sich die Feinde mehr nähern würden.

Am Sonntage Cantate frühe vor Tag brachen die Feinde von Heidingsfeld auf, zogen mit großem Pracht und Schalle auf den Nikolausberg in die Schanze, und fiengen das Schloß zu beschießen an; jedoch ohne merklichen Schaden: nur die Ziegel auf den Dächern wurden beschädiget. Da wurde nun auf dem Schlosse alles Geschütz geladen, und dann um 6 Uhr nicht gegen den Nikolausberg, sondern gegen die Stadt eine Stunde lang geschossen. Da lief eine große Menge Volks auf den Flößen unter der Brücke in das deutsche Haus und zu den Schotten, um zu sehen, wie es mit dem Schlosse gieng; die Belagerten richteten aber ihr Geschütz dahin, und zertrennten alle Versammlungen. Hingegen haben die Feinde etliche Schlangen neben das deutsche Haus, ferner unter dem Schwibbogen der Augustiner, und bey dem Bleythurme am Mayn gesetzet, auch gegen das Schloß geschossen: wo dann Herr Silvester Löwen-

haupt,

Edmund Graf von Kesselstadt.



Ende des Kapitels.

Karl Alexander Freyherr von Hornstein.



Friderich Karl Theodor Joseph Franz Fidel Freyherr von Guttenberg.



Woch. Täge.	Augustus oder Augustmon	☽ L.	Muthmaßliche Witterung.
Dienst.	1 c Petr. Ket.		trüb,
Mitw.	2 d Portiuncula		neiget auf Regen
Donn.	3 e Steph. Erf.		und nasse
Freyt.	4 f Dominicus		Witterung,
Samst	5 g M. Schn. F.		Tagsl. 14 St. 48 M.
32 Woch	Jesus weint über Jerusalem. L. 19. Kap.		
Sont.	6 A 9 Laurentius		gewitterhaft,
Mont.	7 b Cajetanus		6 Uhr N. ☾
Dienst.	8 c Cyriacus		Erdfern,
Mitw.	9 d Romanus		deutet auf
Donn.	10 e Asteria		geschwüllige
Freyt.	11 f Susanna.		und zu
Samst	12 g Klara F.		D o n n e r
33 Woch	Vom Pharisäer und Publican. Luc. 18. Kap.		
Sont.	13 A 10 Hypol.		geneigte
Mont,	14 b Euseb. F.		W i t t e r u n g.
	Maria hat den besten Theil erwählt. Luc. 10. K.		
Dienst.	15 c Maria		Himmelfahrt) ☾
Mitw.	16 d Rochus		5 U. 26 Min. N.
Donn.	17 e Liberalis		verkündiget
Freyt.	18 f Helena		Regen,
Samst	19 g Sebald. F.		Tagsl. 14 Stund.
34 Woch	Vom Tauben und Stummen. Marc. 7. Kap.		
Sont.	20 A 11 Barth.		☾ Erdnah.
Mont.	21 b Anastasius		feuchtes Wetter
Dienst	22 c Timoth.		● 7 Uhr V. Die
Mitw.	23 d Claudius		☉ tritt in ♍
Donn.	24 e Eutychius		Hundstäg Ende
Freyt.	25 f Ludovicus		verkündiget
Samst	26 g Zephyrinus		helles und
35 Woch	Vom Priester Levit. u. Samarit. L. 10. Kap.		
Sont.	27 A 12 Cäsar.		w a r m e s
Mont.	28 b Augustinus		W e t t e r.
Dienst.	29 c Joh. Enth.		Das erste ☽ 5 Uhr
Mitw.	30 d Rosa Lim.		27 Min. Vorm.
Donn.	31 e Raymundus.		sehr warm,

Jahrmarkt im August.
Den 1 Leutershausen.
Den 3 in Aschach Viehemarkt, item den Tag nach Thomä Schweinmarkt.
den 6 Martschönfeld, Dietigheim.
den 8 zu Schwan- und Wippfeld Viehemarkt.
den 10 (Laurenti Markt) Dettelbach, Ebern, Eibelstadt, Gemünden, Hartheim, Haßfurt, Iphofen Dienst. nach Laurenti Vieh. zu Gerolzhof. ist auch an Feytägen. Lauringen, Seßlach, Euerdorf, Hilperhausen Lohr Ebermannstadt, Scheßlitz, Großrinderfeld, Widern. Münnerstadt auf Laurenti. Dienstag nach Bartholomäi Gerolzhofen Viehem.
13 Priesiadt, Gemünden in Schwab. 14 Mergenth. Krämerm. 15 Oberschwarzach Viehm. Rüdenhausen auf Mariä Himmelfahrt d. 16 u. 17. Viehm. zu Mergenth. 20 Hammelburg, Heldburgstadt. 22 Hofheim und folgenden Tag Viehem.
24 (Bartholm. Markt) Arnstein, Aub, Eltmann, Grünsfeld, Gerolzhof., Heydenfeld, Jagstberg, Mülfingen, Kitzingen, Neustadt an d. Saal Ripperg, Hilters, Schlüsselfeld, Oberthulba, Schmalkalten, Lichtenfels Beydach an d. Jagst, Brückenau, Grünsingen, Weickersheim, Windheim, Wertheim, Rothenb. an der Taub. Burghaßlach Maynbernheim, Wippfeld und Tags darauf Viehm.

Verspotte keinen Fremden, wenn er andere Sitten und Gewohnheiten hat. Ländlich, sittlich.

Laure nicht an der Wand. Ein Laurer an der Wand hört seine eigene Schand.

T.	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	2	14	4	17	7	43	9	46
10	2	31	4	39	7	25	9	29
20	3	2	4	54	7	6	8	58
31	3	30	5	16	6	44	8	30

haupt, fürstlicher Kapellan, abends um 7 Uhr auf dem untern Saale bey einem großen Fenster neben einer Schlange erschossen wurde, und war der erste, der in der Besatzung seinen Geist aufgegeben hat. Noch an demselben Sonntage verschafften sich die Belagerer mehr Geschütz, und quartierten sich in dem Maynviertel ein, wo sie, wie die Geschichte saget, wie die Türken hausten.

Mondtags darauf auf dem Abend versammelten sich die Bauern einzeln auf der Tell außerhalb des Gartens in grosser Menge; blieben aber stille, bis es Nacht wurde. Dazu kamen andere mit Leitern, Beilen, und liefen zwischen 9 und 10 Uhr mit aufgereckten Fähnlein, Trommeln und Pfeifen, und einem sehr großen Geschrey durch den Garten am vordersten Ecke der Schutt gegen der Tell zum Sturm. Da erschienen nun alle im Schlosse auf ihren Plätzen, wartend, ob sich Noth zutrüge, und harrten muthig auf das Zeichen ihres Hauptmannes. Indessen krochen die Bauern heran, hieben die lichten Zäune durch, und liefen endlich mit außerordentlichem Geschrey an, als ob sie gewiß wären, das Schloß zu erobern; sind aber nicht wohl empfangen, sondern mit Schießen, Leichtkugeln, Pech- und Schwefelringen, Pulverblitzen, Steinen, und andern dermassen abgefertiget worden, daß sie bald zurück wichen. Dieser Sturm war fürchterlich anzusehen; das Schloß schien von der Stadt hinauf wie im lichten Feuer zu stehen. Doch wagten es die Feinde zum zweytenmale mit gleichem Geschrey und Schießen wie das erstemal, um die Besatzung zu erschrecken und müde zu machen; wurden aber auch diesmal durch den Beystand Gottes, durch Wachsamkeit der Hauptleute, durch ernstliche Wehre der Belagerten abgewiesen und zum Weichen gebracht. Unter solchen Stürmen haben die Hauptleute allenthalben Wein auf die Plätze bringen lassen, damit sich die Streiter

Benedikt Anton Friderich Freyherr von Andlau.



Karl Friderich Emerich Joseph Philipp Hugo Johann Freyherr von Frankenstein.



Friderich Karl Joseph Freyherr von Fechenbach.



Woch. Täge.	September oder Herbstmon.	D. L.	Muthmaßliche Witterung.
Freyt.	1 f Egidius		haltet an.
Samst	2 g Stephan K.		Tagslänge 13 St.
36 Woch	Von den zehn Aussätzigen Luc. am 17. Kap.		
Sont.	3 A 13 Schutz.		☾ Erdfern.
Mont.	4 b Rosalia		mit warmer
Dienst.	5 c Laur. Just.		Witterung,
Mittw.	6 d Zacharias Pr.		Der ● 9 Uhr 41
Donn.	7 e Regina		Minuten Vorm.
	Das Buch der Geburt Jesu Christi. Math. 1 Kap.		
Freyt.	8 f Mar. Geburt		verheiset
Samst	9 g Gorgonius		trocken,
37 Woch	Niemand kann zwey Herren dienen. Math. 6. K.		
Sont.	10 A 14 Nic. T.		schön und
			Tagslänge 12 St.
Mont.	11 b Aemilian		40 Minuten.
Dienst.	12 c Nam. Mariä		
Mittw.	13 d Maternus		warm Wetter
Donn.	14 e † Erhöhung		Das lezte Viertel
			33 Min. Vorm.
Freyt.	15 f Nicomedes		
Samst	16 g Cornel.		angenehm
38 Woch	Von der Wittwe Sohn zu Naim. Luc. am 7. K.		
Sont.	17 A 15 Matth.		☾ Erdnah.
Mont.	18 b Thom. Vil.		verkündiget
Dienst.	19 c Januar.		schöne Tage,
Mittw.	20 d Quatember		Der ● 3 Uhr 25
Donn.	21 e Jonas		Minuten Nachm.
Freyt.	22 f Maurit.		Die [illegible]
Samst	23 g Linus P.		Tag u. N. gl. H. A.
39 Woch	Von dem Wassersüchtigen. Luc. 14. Kap.		
Sont.	24 A 16 Michael		Tgl. 11 St. 54 M.
Mont.	25 b Cleophas		Nebel und
Dienst.	26 c Cyprian		kühles Wetter,
Mittw.	27 d Cosmas		Das erste ☽ 10 U.
Donn	28 e Wenceslaus		5 Min. Nachm.
Freyt.	29 f Fraternus		veränderliches
Samst	30 g Hieronymus		Wetter

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	3	33	5	16	6	44	8	27
10	3	50	5	36	6	24	8	10
20	4	13	5	57	6	3	7	47
30	4	36	6	17	5	43	7	20

laben und erquicken möchten; so sind auch die Obersten, Hauptleute und Kriegsräthe einer nach dem andern von einer Wehre zur andern gegangen, haben getröstet, und erinnert, gemach zu thun, und nicht zu sehr zu eilen, damit sie sich nicht ohne Noth unkräftig und schwach machten.

Als man nun in solcher Verfassung abwartete, ob der feindliche Haufe sein Heil zum drittenmale versuchen wollte, hat es 2 Uhr in der Nacht geschlagen, und ist stille geworden; worauf der Hauptmann alles grobe Geschütz gegen die Stadt hat abfeuern lassen, damit man wisse, daß sie im Schlosse noch lebten: wie dann überhaupt die Nacht hindurch so tapfer und heftig geschossen wurde, daß, wenn es noch zu einem Sturme gekommen wäre, zu den Hacken und Handwehren, die dazu am füglichsten gebraucht wurden, keine Kugel mehr übrig geblieben wäre: deswegen ohne Unterlaß Kugeln gegossen wurden. 20000 Bauern sind beyläufig, wie Lorenz Frieß schreibt, vor dem Schlosse gelegen.

Am Dienstage nach ausgehaltenem Sturme versammelte der Hauptmann die ganze Mannschaft auf dem Platze, ließ ihnen durch den Herrn von Rothenhahn danken, daß sie sich verflossene Nacht so tapfer gehalten haben; und ließ zugleich unter die, so nicht vom Adel oder Geistliche waren, 100 Gulden zur Ergötzlichkeit austheilen.

Nichtsdestoweniger blieben die Aufrührer harnäckig auf ihrem Vorhaben, das Schloß zu erobern, es koste was es wolle: deswegen fiengen sie an, am Dienstage in der Nacht Schanzen zu graben, eine auf der Tell unten am Weinberge gegen die Stadt, die andre über den Weg auf der Tell in die Weinberge, besetzten solche mit Schanzkörben und starken Schirmen, und beschoßen das Schloß auf der Erde gegen der Tell und Stadt zu. Dagegen richteten sich nun die in der Besatzung auch zu, zogen eine Karthaune, eine große Stein-

Jahrmärkte im Septem.
Den 1 Haßfurt. Sonntag nach Egidi Burghaßlach. 3. Ebermanstadt. 4 Mergend heim Krämer u. die folgend. 2 Täge Viehem. 5. Königshofen, Zellingen Viehem.
7 Aschach Viehem. 8 Oberbach, Bütthard, Dettelbach Fladungen, Freudenberg, Hendingsfeld, Sulzthal, Oberschwarzach, Volkach, Neybach, Neuses am Odenw. Hollfeld, Eib, Eßfeld.
10 Theilheim bey Schwanf. Jahr- und Dienstag darauf Viehem. 14 Oberelsbach, Königsberg, Kuffenmarkt zu Schweinfurt, Stadtschwarzach Jahr- und Tags darauf Viehem. 17 Thüngen.
21 (Mathä - Markt) Aub, Büchold, Ebern, Hilters, Kißingen, Kitzingen, Neustadt an der Saal, Rottenfels, Sulzfeld im Grabf. Remlingen, Leutershausen, Burkrunstadt, Scheßlitz, Königsberg, Windsheim, Werbich, Krailsheim, Kleinlangheim.
24 Markthöpfeld, Saal, Culmbach. 25 Königsheim an d. Taub. den Tag nach Michaeli Gerolzhofen Viehe.
29 Markt zu Bischofsheim vor der Röhn, Ebenhausen, Gerolzhofen, Homburg am Mayn, Neubron Amts Homburg, Großenlangheim Layringen, Mellerichstadt, Münnerstadt, Ochsenfurt, Wiesentheit, Hammelburg, Neustadt an der Eisch, Miltenberg, Uffenheim, Moßwitz, Kalten - Nordheim.
30. Trappstadt.

Rede nichts Böses von Verwandten und Freunden. Wer sich die Nase abschneidet, der schändet sein Gesicht.

Lothar Franz Ignaz Adam Valentin Freyherr von Fechenbach.



Friderich Philipp Anton Franz Freyherr von Guttenberg.



Friderich Karl Philipp Lothar Godfried Freyherr Zobel von Giebelstadt.



Woch. Täge.	October oder Weinmon.	☽ L.	Muthmaßliche Witterung.
40. Woch	Vom größten Geboth. Math. am 22. Kap.		
Sont.	1 A 17 Rosenkr		☾ Erdfern.
Mont.	2 b Otto B.		bringet
Dienst.	3 c Candidus		gelinde
Mittw.	4 d Franc Ser.		Witterung,
Donn.	5 e Placidus		Nebel
Freyt.	6 f Bruno Kart		Der ● 0 Uhr 58
Samst	7 g Amalia		Minut. Vormut.
41 Woch	Vom Gichtbrüchtigen. Matth. 9. Kap.		
Sont.	8 A 18 Birgitta		Tagsl. 11 Stund.
Mont.	9 b Dionys		neiget auf
Dienst.	10 c Franz. B.		schöne und
Mittw.	11 d Germanus		angenehme
Donn.	12 e Maximilian		Herbstwitterung,
Freyt.	13 f Eduardus		Das letzte ☾ 8 U.
Samst	14 g Burkardus		5 Minut. Vorm.
42 Woch	Vom hochzeitlichen Kleid. Matth. 22. Kap.		
Sont.	15 A 19 Theres		☾ Erdnah.
Mont.	16 b Gallus		mit Sonneschein.
Dienst.	17 c Hedwigis		Tagsl. 10 St. 36
Mittw.	18 d Lucas		Minuten
Donn.	19 e Ferdinand		windig,
Freyt.	20 f Wendelinus		Der ● 1 Uhr 53
Samst	21 g Ursula		Minuten Vorm.
43 Woch	Vom königlichen Sohn. Joh. 4. Kap.		
Sont.	22 A 20 Simon		Judas) Die ☉
Mont.	23 b Severinus		tritt in ♏.
Dienst.	24 c Raphael		verkündiget
Mittw.	25 d Chrysanth.		trübes
Donn.	26 e Evaristus		Wetter,
Freyt.	27 f Ivo Adv.		Das ☽ 5 Uhr N.
Samst	28 g Cyrilla		☾ Erdfern,
44 Woch	Vom König, der Rechnung foderte. Math. 18 Kap.		
Sont.	29 A 21 Narcis.		Tagsl. 9 Stund
Mont.	30 b Hartmanus		44. Minuten
Dienst.	31 c Wolfg.		mit Regen.

Jahrmärkt im October.

Den 1 Cronach, Unterbreit, Kreglingen, schwäbisch Gemünd.

den 2 zu Trappstad Viehemarkt.

den 3 Hilperhausen.

den 8 Holfeld.

den 9 Bamberg, Mooswiesen, Hofheim und folgenden Tag Viehemarkt.

den 14 Karlstadt, Gemünden, Moßbach.

den 16 Staffelstein.

den 17. zu Bibra Jahr- und Tags darauf Viehemarkt.

den 20 Hardheim, Königshofen.

den 28 (Simon und Judä Markt) zu Aschach, Eltmann, Marktbibart, Uffenheim, Wüstenhofen Kleinlangheim, Widdern, Burghaslach.

den 29 Holfeld, Lehnfeld am Mayn, Neustadt an der Heyden.

Willst du etwas gerne haben, so gieb dir Mühe darum. Wer den Kern verlanget, muß die Nuß aufbeißen.

Nimm nicht leicht Kinder von bösen Eltern in dein Haus auf. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Wer immer andern rathen und helfen will, das Seinige aber vernachläßiget, fängt andern Mäuse, und seine eigene Ratten läßt er laufen.

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr.	m.
1	4	38	6	17	5	43	7	22
10	4	48	6	38	5	22	7	12
20	5	15	6	58	5	2	6	45
31	5	34	7	20	4	40	6	26

Steinbüchse, eine Rothschlange auf dem Haberboden zu dem Geschütz, das sie darauf und neben auf den Sälen hatten; wo dann das Schießen auf die Stadt und Schanze, und der andern auf das Schloß wieder tapfer angieng, und den Bauern in den Schanzen vieler Schade zugefüget wurde.

Endlich ließ die Besatzung durch einen treuen Boten die Nachricht an den Bischof nach Heidelberg bringen: daß sie zween Stürme ausgehalten hätten, und nun auf Rettung und Hilfe warteten; wo dann die Antwort an sie ergieng: sie sollten getrost und muthig seyn, er würde bald kommen und Hilfe bringen. Unterdessen wurden verschiedene Unterhandlungen gepflogen: aber vergebens; das Schießen gieng von neuem an, und dauerte bis auf den Pfingsttag fort. Nun sollte das Schloß untergraben werden. Es wurden deshalb Bergknappen angestellt: diese mußten oberhalb St. Burkard in den Berg gegen das Schloß graben; wo dann etliche Tonnen Pulver hineingebracht, und der Berg gespaltet werden sollte. Aber auch dies gieng nicht von statten; auch konnte nicht mehr Geschütz beygeschaffet werden: man beschloß also den dritten Sturm, und foderte unter großen Versprechungen, alle im Schlosse befindliche Barschaft, Silber und Geräthschaften Preis zu geben, Freywillige dazu auf; wo sich aber wenige einschreiben ließen.

Unterdessen nahm die Sache durch die thätige Verwendung des Fürsten Konrad eine bessere Wendung. Die Rebellen waren von dem Bunde im Würtenbergischen schon geschlagen; und Würzburg sollte nun auch von dem Drucke der Aufrührer befreyet werden. Auch zog der Fürst Konrad von Heidelberg, mit Pfalzgrafen Ludwig, Richard Kurfürsten von Trier, Otto Heinrich Herzoge von Bayern heran; wo es dann bey Königshofen an der Tauber zu einer Schlacht kam, und das Heer der Bauern mit großem

Karl Ludwig Friderich Ferdinand Johann von Nepomuck Franz von Paula Freyherr von Wambold in Umstatt.



Maximilian Friderich Freyherr Beisel von Gimnich.



Heinrich Karl Franz Bernard Freyherr von Guttenberg.



Woch Täge.	November oder Winterm.	☽ L.	Muthmaßliche Witterung.
	Von den 8 Seligkeiten. Math. 5 Kap.		
Mitw.	1 d Aller Heilig.		neiget auf
Donn.	2 e Aller Seelen		ungestümmes
Freyt.	3 f Hubertus		Wetter
Samst	4 g Karl Bor.		Der ● 3 Uhr N.
45 Woch	Vom Zinsgroschen. Math. 22. Kap.		
Sont.	5 A 22 Martis		Tags. 9 St. 34 M.
Mont	6 b Leonardus		bringt
Dienst.	7 c Engelbertus		rauhe Luft
Mitw.	8 d Godfried		und unfreund-
Donn.	9 e Ursinus		liches
Freyt.	10 f Andreas Av.		Wetter,
Samst	11 g Mennas		☾ 2 U. N. ☾ Erdn.
46 Woch	Von des Fürsten Tochter. Math. 9. K.		
Sont.	12 A 23 Mart.		verkündet
Mont.	13 b Didacus		dicke Nebel
Dienst.	14 c Jucundus		und rauhe
Mitw.	15 d Leopoldus		Luft,
Donn.	16 e Ottmarus		ungestümm,
Freyt.	17 f Eugenius		windig,
Samst	18 g Odo Ab.		Der ● 3 Uhr N.
47 Woch	Vom Senftkörnlein. Math. 13. Kap.		
Sont.	19 A 24 Martis		Opferung.)
Mont.	20 b Fel. v. Val.		Tags. 8 St. 40 M.
Dienst.	21 c Columbanus		☉ tritt in ♐
Mitw.	22 d Cäcilia		neiget auf
Donn.	23 e Clemens		unfreundliche
Freyt.	24 f Joh. v. †		Witterung,
Samst	25 g Kathar.		☾ Erdfern.
48 Woch	Vom Greul der Verwüstung. Matth. 28. Kap.		
Sont.	26 A 25 Andreas		Das erste ☽ 2 U.
Mont.	27 b Virgilius		44 Min. Nachm.
Dienst.	28 c Florent.		kühl und
Mitw.	29 d Saturnin.		feuchtes
Donn.	30 e Nathanael		Wetter.

T.	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m.	Tages Abschied Uhr	m.
1	5	36	7	20	4	40	6	24
10	5	51	7	38	4	22	6	9
20	6	5	7	55	4	5	6	55
30	6	16	8	10	3	50	5	44

Jahrmärkte im Nov.

Den 1 Schmalkalten, Heilbrunn, Metz zu Wirzburg.

den 2 Fladungen, Lengfurt, Messerichstadt, Euerdorf, Münerstadt, Grünsfeld. 5 Lichtenfels. 6 Ploselden. 11 (Martinimar.) zu Nordheim Amts Fladungen, Frickenhausen, Haßfurt, Kitzingen, Neustadt an der Saal Schwanfeld, Volkach, Hammelburg, Ingersheim, Höchstadt, Weismeyen, Bischofsheim an der Tauber, zu Seßlach Jahr- und Viehemarkt.

den 12 Wiesenscheid, zu Theilheim bey Schwanfeld Jahr- und Dienstag darauf Viehemarkt.

den 13 zu Mergentheim Krämer- und die folgende 2 Tage Viehemarkt, zu Stadtschwarzach Jahr u. Tags darauf Viehemarkt.

den 14 zu Schwanfeld Viehmarkt.

Auf Sonnt. nach Martini Rüdenhausen.

den 16 Schüpf.

den 19 Schweinfurt, Ebermanstadt.

den 20 Künzelsau.

den 21 (Mariä Opferungsmarkt) zu Aub Retzbach, Ebern, Kitzingen, Oberschwarzach.

23 Brückenau. 28 Werth.

den 30 (Andreämarkt) zu Bischofsheim vor der Rhön, Karlstadt, Freudenberg, Hilters, Iphofen, Königshofen, Röttingen, Lohr, Römhild, Priestadt, Remlingen, Schamberg, Staffelstein.

sem Verluste in die Flucht geschlagen wurde. Nachher zogen die Fürsten gegen Heidingsfeld, wobey sie von der Besatzung freudig begrüßet wurden. Die Stadt hat sich endlich am Mittwoch nach Pfingsten auf Gnade und Ungnade ergeben.

Diese Erzählung ist aus des Frieß Geschichte genommen, der den leidigen Bauernkrieg weitläufig beschrieben hat, und woraus sich gar deutlich ergiebt, wie Schande und Unglück allen jenen zu Theil wird, die sich gegen ihren rechtmäßigen Herrn und Obrigkeit empören, und wegen des Mordens und Raubens zu den Waffen greifen; Glück und Segen hingegen begleitet jeden frommen Unterthanen, der treu und redlich als ein guter Deutscher zu seinem Herrn hält, und wenn sein Vaterland von außen her von Feinden bedrohet wird, unter der Fahne seines Fürsten und des heiligen römischen Reichs für seinen Heerd und für seine Mitbrüder mit Muthe und Entschlossenheit streitet.

Noch unter dem nämlichen Fürsten Konrad von Thüngen wurde das Hochstift mit neuen Kriegsunruhen bedrohet, und die Vestung neuerdings in Belagerungsstand gesetzet. Im Jahre 1528 verbreitete sich das Gerücht allenthalben, Herzog Johann von Sachsen Kurfürst, und Landgraf Philipp zu Hessen rüsteten sich, das Stift Würzburg mit Kriege zu überziehen. Bischof Konrad wurde also in die Nothwendigkeit gesetzet, sich zu vertheidigen, und alles aufzubieten, um diesen mächtigen heranziehenden Feinden Widerstand zu leisten. Nebst vielen Anstalten in der Stadt wurde der Frauenberg nicht weniger, dann im Bauernkriege verwahret. Der Mittelthurm war vor Alters viel höher und unter Bischofe Lorenz von Bibra kurz vorher mit einer hohen Spitze versehen worden; nun aber wurde er abgebrochen, und ein flaches Dach darauf gemacht. Auch die neue Hofstube dem ebengemeldten Thurme gegenüber mit Erde

h Joseph Johann Philipp
ich Valentin Freyherr von
Hettersdorf.



s Johann Dam:an Philipp
nton Freyherr von Greifen-
klau zu Vollraths



ilhelm Philipp Joseph Freyherr
von Waldenfels.



Woch. Täge.	Desember. oder Christmon.	☽ Z.	Muthmaßliche Witterung.
Freyt.	1 f Eligius		Tagslänge 8 St.
Samst	2 g Bibiana		8 Minuten.
49 Woch	Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Kap.		
Sont.	3 A 1 Advent		Regen,
Mont.	4 b Barbara		Der ● 5 U. V. mit
Dienst.	5 c Sabbas Abbt		einer sichtb. ☽ finst.
Mitw.	6 d Nikolaus		neiget auf trübe
Donn.	7 e Ambros. F.		und nasse Witter.
Freyt.	8 f Mar. Empf.		☾ Erdnah.
Samst	9 g Leocadia		Tagslänge 8 St.
50 Woch	Vom Johannes im Gefängniß. Math. 11 Kap.		
Sont.	10 A 2 Advent		Das letzte ☾ 10 U.
Mont.	11 b Damasus		44 Min. Nachm.
Dienst.	12 c Justinus		verkündet
Mitw.	13 d Lucia		Schnee
Donn	14 e Zosimus		und kaltes
Freyt.	15 f Ireneus		Wetter,
Samst	16 g Eusebius F.		unfreundlich
51 Woch	Die Juden schickten zu Johannes. Joh. 1 Kap.		
Sont.	17 A 3 Advent		Thomas Apostel
Mont.	18 b Gratianus		Der ● 6 U. V. mit
Dienst.	19 c Nemesius		einer unst. Sonnf.
Mitw.	20 d Quatembf.		kaltes Wetter,
Donn.	21 e Glycerius		☉ in ♑ f. i. W. A.
Freyt.	22 f Florus F.		☾ Erdfern.
Samst	23 g Victoria F.		Schnee,
52 Woch	Von der Stimme in der Wüste. Luc. 3. Kap.		
Sont.	24 A 4 Advent		Johann Evangel.
Mont.	25 b H. Christt.		Sonnenschein
Dienst.	26 c Stephanus		Das erste ☽ 10 U.
Mitw.	27 d Maximus		51 Minut. Vorm.
Donn.	28 e Unsch. Kind.		haltet an
Freyt.	29 f Thom. B.		mit rauher
Samst	30 g David K.		Witterung.
53 Woch	Joseph und Maria verwunderten sich. Luc. 2. K.		
Sont.	31 A Sylvester		Tagsl. 7 St. 14 Mi

Tag	Tages Anbruch Uhr	m.	Sonne Aufgang Uhr	m.	Sonne Untergang Uhr	m	Tages Abschied Uhr	m.
1	7	9	8	10	3	10	4	51
10	7	14	8	18	3	42	4	46
20	7	17	8	21	3	39	4	43
31	7	15	8	18	3	42	4	45

Jahrmärkt im Decemb.
Den 3 Heldburg.
den 6 Cronach, Eßfeld Höchstadt.
den 8 Arnstein, Oberelsbach, Homburg am Mayn, Oberthulba, Gerolzhofen, Sulzfeld im Grabfeld, Wachtersbach.
den 10 Saal, Königsberg, Unterbreit.
den 19 zu Hofheim Jahr- und Tags darauf Viehemarkt.
den 20 Weikersheim.
den 21 (Thomas Markt) Aschach, item, den Tag nach Thomas Schweinm. Eltmann, Gemünden Grünsfeld, Mulsingen Jagstberg, Lauringen Mellerichstadt, Ripperg, Rottenfels, Schlüsselfeld, Euerdorf, Bischofsheim an der Tauber Mainbernheim, Leutershausen.
den 27 Johanni Markt) Dettelbach, Nordheim, Neubrunn Amts Homburg, Kitzingen, Lauda, Rottenfels, Lichtenfels, Aub.

Erzähle nicht leicht, was du Gutes gethan hast. Eigenes Lob stinkt, fremdes klingt.

Strebe nicht nach hohen Dingen. Wer hoch steigt, fällt tief.

Meide alles, was dein Gewissen beflecket. Recht thun, läßt sanfte ruhn.

ganz ausgefüllet, damit die Feinde, wenn sie sich auf dem Nikolausberge lagerten, dem Schlosse minder Schaden zufügen könnten. Auch wurde nichts unterlassen, was zur Beschützung des Schlosses von den Kriegsräthen nothwendig befunden wurde. Doch ist es für diesmal zu keiner Gewaltthätigkeit gekommen, sondern gütlich durch Vergleiche ausgemacht worden.

Im Schwedenkriege 1630 mußte diese Bergveste abermal eine Belagerung ausstehen, und wurde am 18ten Oktober mit Sturme erobert. Als Gustav Adolph König von Schweden am 16ten Besitz von der Stadt Würzburg genommen hatte, gieng er mit seiner Armee über den Mayn, und ließ das Schloß durch einen Trompeter auffodern. Als aber eine abschlägige Antwort erfolgte, bemächtigte sich der König nach einer beyderseitigen heftigen Kanonade des Tellthores nebst dem Thürmlein unten am Schlosse, und foderte am 7ten Oktober das Schloß zum zweytenmale auf, welches aber mit abschlägigen Worten und noch heftigerem Kanonenfeuer als zuvor beantwortet wurde. Die Schweden lagerten sich hierauf im Garten des deutschen Hauses hinter der Mauer bey dem Zeller Thore und den nächst gelegenen Weingärten, und beschoßen das Schloß von drey Seiten dergestalt, daß die Kugeln in dem Sommersaale und den übrigen Gemächern wie ein Hagelwetter herumflogen. Die Besatzung bestund meistens aus Landmilizen, die, eines solchen Auftrittes ungewohnt, bis auf 10 Mann davon liefen. Man schnitt die Wasserleitung von Höchberg her ab, und am 18ten des nämlichen Monats Oktober frühe zwischen 4 und 5 Uhr begann der Sturm, wo dann in 3 Viertelstunden das ganze Schloß in den Händen der Schweden war, welches in dem Bauernkriege eine monatliche Belagerung gegen 25000 Mann ausgehalten hatte. Nicht allein die Besatzung, sondern

Philipp Karl Freyherr Schenk von Staufenberg.



Aloys Philipp Karl Anton Freyherr von Greifenklau zu Vollraths.



Konstantin Philipp Anton Freyherr von Ritter zu Grünstein.



dern auch die auf dem Schlosse befindlichen Geistlichen wurden von den einstürmenden Soldaten in der ersten Wuth umgebracht. Als der König mit seinen Stabsofficieren in das Schloß kam, fiel ihm der Commandant zu Füßen, und bat um Gnade. Der König verwies es ihm trotzig, daß er ein Schloß, so weder mit gehöriger Mannschaft noch Proviant versehen war, so hartnäckig vertheidigen wollte, und das Leben so vieler Menschen dabey auf das Spiel setzte. Wäre gleich ein Soldat zugegen gewesen (sie waren alle mit Plündern beschäftigt), so hätte ihn der König auf der Stelle erschießen lassen. Man fand 700 Erschlagene, die in einer Bastey begraben wurden. Zwey ermordete Kapuziner sind in der Stadt im Kreuzgange der PP. Franziskaner, der ermordete Vicedom aber, Truchseß von Henneberg, bey den PP. Dominikanern im Chore begraben: die Aufschriften hievon sind noch an beyden Orten zu lesen. In der Kirche zeiget man noch nächst am hohen Altare eine Stelle, wo ein Schwede einen eben Messe lesenden Kapuziner den Kopf zerspaltet haben soll. Im Januar 1635 wurde das Schloß von den Kaiserlichen blokirt, und am 16ten eben desselben Monats an eben dieselben mit Accord übergeben. Jährlich wird deswegen am 18ten Januar ein Dankfest gehalten.

Unter dem Fürsten Hartmann von Rosenbach im Jahre 1673, und unter dem darauf folgenden Fürstbischofe Johann Gottfried von Guttenberg im Jahre 1688, wurde das Schloß zweymal von französischen Kriegsvölkern bedroht. Unter Fürsten von Rosenbach fielen die Franzosen unter Anführung des Marschalls Turenne in das Land, und nachdem sie viele Dörfer und Ortschaften an der Tauber verwüstet und allenthalben große Brandschatzungen erpresset hatten, drangen sie bis nach Ochsenfurt, wo sie sich auf dem Berge gegen die Stadt gelagert hatten. Allein da man am meisten wegen der Stadt Würzburg und des Schlosses beängstigt war, kam General Montecuculi mit der siegreichen kaiserlichen

Klemens Wenzeslaus Schenk Freyherr von Staufenberg.



Wilhelm Joseph Xaver des H. R. Reichs Graf von Sickingen.



Johann Godfried Freyherr von Guttenberg.



lichen Armee, lagerte sich um das Kloster Himmelspforten, und zog gegen den Rhein, wodurch die Franzosen, um nicht abgeschnitten zu werden, zum Rückzuge genöthiget wurden. Am 24ten September hat der Fürst den General Montecuculi mit den übrigen hohen Stabsofficieren auf dem Schlosse bewirthet.

Im Jahre 1688 unter Fürst Johann Gottfried von Guttenberg wagten die Franzosen einen zweyten und bedeutenderen Einfall. Sie kamen abermals nach Ochsenfurt, warfen auf der Höhe bey Würzburg eine Linie auf, und besetzten den Nikolausberg. Da diese Feinde abermals sehr übel hausten, alles raubten und verheerten: so that der wachsame Fürst alles, was er zur Sicherheit seiner Lande und Leute thun konnte. Er erhielt einige Esquadronen aus dem benachbarten Sachsen-Gotha, besetzte die Stadt und das Schloß mit 5000 Unterthanen, und ließ noch 3 Legionen neuerdings anwerben: und so gerüstet erwartete er die Feinde. Als nun General Turenne einen Trompeter an den Fürsten abschickte, mit dem Auftrage: „daß, weil „es heute Martinsabend wäre, er sich morgen bey „ihm wolle zu Gast geladen haben, um mit ihm die „Martinsganse zu verzehren;" so antwortete ihm der Fürst: „Wenn Turenne als Freund mit ihm „die Martinsganse verzehren wolle, so sey er ihm „willkommen; wenn er aber die Contribution oder „Brandschatzung verstehe, so sey er bereit, ihm „morgen vom Schlosse aus mit Kanonen tapfer ein„zuschenken". Am nämlichen Tage kam der Fürst in aller Frühe auf das Schloß, und man sah den Marschall Turenne auf einem Schimmel herum reiten. Da sagte ein Konstabler zum Fürsten: „Gnä„digster Herr, erlauben Sie mir, ich will den Mar„schall mit einer Kanonenkugel vom Pferde heben, „als wenn er nie darauf gesessen wäre; und wo ich „das nicht leiste, so soll man mich auf einen Mörser „setzen und hinüber zu ihm werfen." Der Fürst aber gab zur Antwort: „Lasset ihn im Frieden! er „kann

Philipp Franz Freyherr von Waldenfels.



Friderich Karl Freyherr von Ritter zu Grünstein.



Maximilian Jos Joh Nep. Aloys des H. R. R. Graf von Sickingen.



„kann seinem großen Könige noch wichtige Dienste „thun; denn er ist ein junger, tapferer Held: und „ich befehle hiemit der ganzen Garnison, keinen „Schuß zu thun, es sey denn, daß der Marschall „der erste feuern lasse." Und wirklich zog Turenne ab, ohne was Feindliches zu unternehmen.

Im Jahre 1707 wurde in Franken ein neuer feindlicher Einfall der französischen Heere befürchtet. Bey diesem allgemeinen und sich weit ausbreitenden Kriegsfeuer hat Johann Philipp von Greifenklau weder Kosten noch Volk gesparet. Die gut ausstaffirte Mannschaft that herrliche Dienste am Rheine; auch kann man noch an Mörsern und Karthaunen Wunden und Scharten aufzeigen, die ihnen die feindlichen Kugeln und Steinwerfen allda verursachet haben. Das von den Feinden selbst bedrohte Vaterland wurde glücklich gerettet, und der fromme Fürst ließ zum ewigen Andenken das Bildniß der Mutter Gottes auf dem vordern Thurme neu arbeiten, und am 1ten Februar 1708 wieder aufstellen; wobey in der Kugel, worauf das Bild ruhet, folgendes Gedächtnißzeichen auf Pergament geschrieben beygeschlossen wurde:

Gott behüte das liebe Vaterland!

Im Jahre da man zählte 1708, den 1ten Februar, hat der Hochwürdigste des heiligen römischen Reichs Fürst und Herr Johann Philipp Bischof zu Würzburg, Herzog zu Franken, von der uralten hohen Familie zu Greifenklau, Gott und seiner lieben Mutter zu Ehren, da man den 1[illegible] Junius 1707 von der Krone Frankreich in größter Angst und Schrecken in dem lieben Vaterland gestanden, ja so gar da ein Nachbar den andern verlassen, seine Zuflucht zu Maria der allerseligsten Jungfrau, der dieser Berg und fränkische hochfürstliche Residenz allein dedicirt, genommen, die es ansehnliche Marienbild von neuem verfertigen, und zum ewigen Lob der Mutter Gottes auf den sogenannten Marienthurn setzen, nach diesem die Litanen zu unterthänigsten Ehren mit Trompeten und Pauken halten lassen, welcher Seine Hochfürstliche Gnaden selbst in hoher Person und der ganze Hof dieser Andacht beygewohnet. Gott verleihe nun dem Landesfürsten ein langes Leben, den Unterthanen Frieden und Ruhe, darnach ein seliges Ende.

Bey

August Philipp des H. R. R. Graf von Elz, Faust von Stromberg.



Friderich Philipp Joseph Lothar Freyherr von Boos zu Waldeck.



Johann Franz Nepomuck des H. R. R. Graf von Elz, Faust von Stromberg.



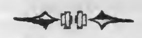
Bey dem nun seit 1792 fortdauernden leidigen Kriege mit den Neufranken war unser liebes Vaterland mehrmals von den vorrückenden Feinden bedroht; bis es das verflossene Jahr die ganze Last und alle Gräueln des Krieges erfahren mußte. Schon im ersten Feldzuge rüstete man sich in der Stadt und auf der Vestung gegen diesen Reichsfeind, nachdem er unter Anführung des Generals Custine Mainz und Frankfurt besetzet hatte. 1793 kam eine neue Gefahr tief schon im Winter, als die Franzosen Landau entsetzet, und die kaiserliche Armee sich bey Mannheim über den Rhein gezogen hatte. Damals suchte man durch ein allgemeines Aufgeboth das Land gegen jeden Anfall sicher zu stellen. 1795 rückte die Gefahr noch näher, da die Franken am Unterrheine über diesen Fluß giengen, Düsseldorf besetzten, und von daher bis Frankfurt vordrangen, und Mainz auch von dieser Seite einschloßen. Durch die weisen Anstalten des Generals Clairfait wurde der Feind von da wieder verdränget, und diese Gefahr abermal abgewendet. Endlich im verflossenen Jahre 1796 rückten die Franzosen von der Sieg und vom Oberrheine abermal vor, und bey dem erfolgten Rückzuge der kaiserlichen Armee wurde Würzburg am 24ten Julius von dem von Schweinfurt heran rückenden französischen Heere aufgefodert, und am 25ten mit der Vestung Marienburg durch Accord übergeben und besetzet. Am 1ten September rückten die siegreichen Kaiserlichen unter Anführung des Prinzen Karl von Oestreich von Bamberg her vor unsre Stadt; am 2ten wurde das Schloß von dem Nikolausberge und von der Höchberger Seite beschossen; am 3ten fiel die merkwürdige Schlacht nahe an der Stadt vor; und am 4ten ergab sich die Garnison zu Kriegsgefangenen, und die Vestung wurde von den Kaiserlichen wieder besetzet. Gott segne die kaiserlichen Waffen, und schenke bald unserm lieben Franken, so wie dem ganzen deutschen Vaterlande den so lang gewünschten und sehnlichst erwarteten Frieden.

Joseph Franz Lothar Konstantin Veit Freyherr von Wirzburg.



Franz Christoph Karl Philipp Freyherr von Frankenstein zu Ockstatt.





Eine kurze Beschreibung von Williams Tschaikenflotille.

Da der Obristlieutenant von Williams mit seiner aus Tschaiken (großen Nachen) bestehenden Flotille sich sowohl bey Belgrads Belagerung, als auch im gegenwärtigen Kriege, berühmt gemacht hat: so wird manchen eine Beschreibung davon angenehm seyn.

Nicht alle Tschaiken sind von gleicher Größe: Zwey von ihnen können ohngefähr etliche und 40 Schuhe lang, und 6 bis 7 Schuhe oben breit seyn; und jede führet 2 Kanonen, und, wenn ich mich recht erinnere, 2 Haubitzen: auf jeder Seite eine und die übrigen 2 vorne am Schnabel. Die übrigen 7 Schaluppen sind vielleicht um 8 bis 10 Schuhe kürzer, und etwa 1 oder 1½ Schuh schmäler, und trägt nur jede 2 Kanonen 6 oder 8pfünder: die eine ganz an der Spitze des Schiffschnabels, die andere an der Seite des Schnabels. Alle diese Tschaiken sind sehr stark mit Eisen beschlagen (wie die großen Nachen, Kähne), oben nicht bedeckt, sondern ganz offen. An jeder Seite befinden sich 12 — vielleicht auch in einigen Tschaiken mehr — Ruderbänke, nebst eben so vielen Rudern; überhaupt also in der ganzen Schaluppe 24 bis 28, und eben so viele Tschaikisten (dazu gehörige Soldaten). Wie viele Matrosen aber darauf sind, kann ich deswegen nicht sagen, weil ihre Anzahl auf allen nicht gleich war. An den Seiten jeder Tschaiken über dem Rande sind mehrere Stricke befestigt, zwischen welchen die Tornister u. dgl. sicher liegen. Die Munition befindet sich wahrscheinlich — denn ich wüßte nicht, wo sie anders seyn sollte — am Schiffsschnabel, der dem Anscheine nach unten mit Thüren bedeckt ist. An den beyden größern Schaluppen befinden sich, außer einer langen und schmalen kaiserlichen Flagge, an den, auf beyden Sei-

Seiten heruntergehenden Tauen (Seilen am Mastbaume), gegen 20 Fähnchen wie große Schnupftücher von verschiedenen Farben und Zeichen, wodurch den übrigen Schaluppen der Wille des Kommandeurs auch in der Ferne bekannt gemacht wird. — Diese Flotille hat nicht nur ihre besondern Musikanten, sondern auch viele von den Tschaikisten selbst haben besondere kleine Pfeifchen bey sich, nach welchen ich mehrere in den Schiffen ihre sonderbaren Tänze habe tanzen gesehen, wobey sich fast jedes Glied an ihnen beweget, ohne daß sie eben von der Stelle kommen. — Ungewöhnlich war die Geschwindigkeit, womit sie fortsegelten. — Diese Tschaiken und ihr Abfeuern auf dem Wasser gewähren den Zuschauern ein seltenes Vergnügen.

Ein Popanz wider die Sperlinge in den Gärten.

So nützlich der Aufenthalt dieser Vögel in den Gärten zu der Zeit ist, wenn man mit vielen Raupen oder andern Insekten sich geplagt sieht; so schädlich und unangenehm ist er dagegen, wenn die Kirschen zur Reife kommen, oder man sonst junge Gewächse, z. B. Erbsen, Salat 2c. hat. Denn, sind diese Sachen im Wachsthume so weit gediehen, daß selbige für sie genießbar sind; so fressen sie keine Insekten mehr, sondern suchen sich bloß von Früchten und jungen Gewächsen zu nähren.

Man pfleget daher, um die ungebettenen Gäste abzuhalten, außerdem, daß man unter sie schießet, auch manche tödtet, vielerley Mittel zu gebrauchen, z. B. Klappermühlen, fürchterliche Popanze in menschlicher Gestalt, Flattergold, Gläser u. dgl. auf die Bäume und an andere Orte zu stellen; aber alles dieses thut wenig Wirkung, weil sie sich sehr bald daran gewöhnen.

Weit mehr Eindruck und Furcht wird aber bey diesen Thieren erreget, wenn man aus einem Hasenbalge die Gestalt einer Eule, oder eines Geyers, so gut als es möglich ist, zu machen suchet, und zwar so, als wenn sie im Fluge wäre; wozu man sich zweyer ausgebreiteter dunkelgrauer Flederwische von einer Gans bedienet, welche auf beyden Seiten anstatt der Flügel angebracht werden.

Diese Figur wird alsdann oben im Gleichgewichte an das Ende eines ohngefähr sechselligen Fadens befestiget, und mit dem andern an eine Stange, welche auf einen etwas hohen Baum oder auf sonstige Art mitten im Garten, in schiefer Richtung gestellet wird, da sodann von der Luft ihr Spiel damit getrieben, und alle Sperlinge wegen der natürlichen Furcht vor allen Raubthieren verscheuchet werden. Dieses Mittel ist probat!

Methode, Pflanzen aus Setzlingen zu ziehen.

Diese Vermehrungsart bey Pflanzen ist schon so lange bekannt, daß sich wohl nicht viel Neues darüber sagen läßt; vielleicht aber ist es doch manchem Liebhaber angenehm, zu vernehmen, wie ein Anderer mit einem glücklichen Erfolge die eine oder andere Pflanze vermehret hat.

Meine Hauptzeit, diese Vermehrungsart vorzunehmen, ist die erste Hälfte des Monats Julius. Da lasse ich Töpfe mit Erde ganz voll füllen, und sie an einen schattigen Ort stellen, welcher nur 2 bis 3 Stunden die Morgensonne hat. Dann wähle ich einen Tag, an dem es nicht regnet und doch trübe Luft ist; alsdann schneide ich die Setzlinge, und schneide sie auch sogleich, daß sie nicht erst welk werden, in den dazu bereiteten Topf ein, und das auf folgende Weise: Haben die Pflanzen, die man vermehren will, harte Stämme: so ist es nöthig, die Setzlinge mit etwas altem Holz von der Mutterpflanze abzuschneiden. Auch bey andern Arten, welche kein hartes Holz, sondern nur schwammartige Stämme haben, ist diese Vorsicht nöthig, wenn der Erfolg glücklich seyn soll. Ist das Abschneiden geschehen, so setzet man sie ein, und zwar nur bis an die jungen Triebe, drücket mit der Hand die Erde dicht an die Setzlinge an, und begießet selbige sogleich. Bey ganz saftigen Pflanzen ist es aber am besten, wenn die Setzlinge gepflanzt sind, sie noch 14 Tage stehen zu lassen, bis man sieht, daß die Erde ganz austrocknen will; alsdann wird ihnen erst etwas Wasser gereichet. Bey Pflanzen mit hartem Holze hingegen ist nöthig, nur junge, jährige Triebe zu den Setzlingen zu nehmen. Doch muß der Zweig, den man nehmen will, schon ein wenig verhärtet seyn, und darf man also nicht blos die zarte Spitze nehmen, sonst wird man, anstatt Wachsthum zu sehen, nichts wie Fäulniß erblicken. Diese jungen Setzlinge brauchen nur 1 bis 4 Zoll lang zu seyn, und diese werden bis auf einen halben Zoll (nachdem man man vorher an dem Theile, welcher in die Erde kommt, die Blätter abgestreifet oder abgeschnitten hat) in die Erde gesetzt. Sind sie gepflanzt, so werden sie angedrücket und begossen. Alsdann hat man nur darauf zu sehen, daß die Töpfe niemal austrocknen, sondern jederzeit feucht seyen. Mit dieser Vermehrung fahre ich fort bis Ausgang Augusts, wo ich dann, so wie eine Sorte mit ihren jungen Trieben dazu tauglich wird, wähle; und auf diese Art habe ich manche schöne Sorte vermehret.

Einige

Einige Beobachtungen über die Gefahr der Gewitter.

Die Entfernung eines Gewitters kann ziemlich sicher aus der Zeit beurtheilet werden, welche zwischen dem Ausbruche des Blitzes, und dem Augenblicke, da wir den Donner hören, verfließt. Das Licht breitet sich nämlich mit einer fast unbegreiflichen Schnelligkeit aus, so daß wir es in eben dem Augenblicke sehen, in welchem es entsteht. Nicht also der Donner, ob er gleich mit dem Lichte in eben dem Augenblicke entsteht. Er ist für den Blitz eben das, was der Knall bey einem Feuergewehre ist. Er besteht in einer Erschütterung oder Bewegung der Luft, die das Krachen des Donners alsdann veranlasset, wenn sie von mehrern Flächen vielfältig zurück geworfen werden kann; wiewohl sich auch hier noch Schwierigkeiten finden. Der Schall, mithin der Donner, breitet sich nach dem Gesetze aus, daß jeder um etwas mehr als 100 Fuß von dem Entstehungsorte desselben entfernt Wohnende ihn um eine Sekunde später hören wird. Wer sich daher auf seinen Pulsschlag, auch bey Annäherung eines Gewitters, so verlassen darf, daß er ohngefähr in jeder Sekunde einmal schlägt, der kann nach demselben leicht die zeitige Entfernung eines Gewitters bestimmen. Verflössen z. B. 6 Pulsschläge während der Zeit, daß man den Blitz sieht und den Donner höret: so wäre das Gewitter noch 6000 Fuß d. h. eine Viertelmeile von uns entfernt, und wir könnten vollkommen ruhig seyn. Nur dann ist das Gewitter überhaupt furchtbar, wenn der Donner den Blitz unmittelbar begleitet; weil in diesem Falle das Gewitter gerader über unserm Haupte schwebt, obgleich daraus noch nicht folget, daß es auch uns gefährlich seyn werde. Ein Furchtsamer thut indessen wohl, wenn er auf jeden Pulsschlag nur ohngefähr 5 bis 600 Fuß Entfernung rechnet; denn Furcht pflegt gewöhnlich die Zahl der Pulsschläge zu vermehren, fast zu verdoppeln.

Man kann ferner die Richtung der Gewitterwolke bemerken. Treibet der Wind sie seitwärts vorbey, oder wenigstens nicht auf uns zu: so kann man die Furcht schwinden lassen. Zwar ist die Richtung des Windes, während des Gewitters, wegen der manchfaltigen Abwechslung der Temperatur der Luft, äußerst veränderlich; und deswegen kann die Gefahr, wenn die Gewitterwolke uns schon nahe ist, sich bald vergrößern, bald verringern.

Die Gewitterwolken haben zuweilen nur eine sehr geringe Höhe über der Erde. Staub, Strohhalme, und andere leichte Körper werden alsdann von den Wolken in die Höhe gehoben: eine Erscheinung, die man besonders auf dem Felde, aber auch in den Städten bemerken kann. An Kleidern, besonders wenn sie mit eckigten metallnen Knöpfen, Tressen 2c. besetzt sind, zeigen sich oft leuchtende Büschel, man glaubt in einem Spinnengewebe zu seyn, und die Luft wird drückend. In diesem Falle ist die Gefahr besonders groß, weil alsdann die Wolke schon einen Anfang machet, durch oder an unsern Körpern hinzugehen. Diese Erscheinungen wird man indessen wohl nie anders als auf freyem Felde gewahr

wahr nehmen; und sich flach auf die Erde an der tiefsten zu findenden Stelle hinzulegen, bis jene Empfindungen vorüber wären, mögte wohl das einzige und sichere Rettungsmittel seyn. Befände man sich zu Pferde: so würde abzustei gen auf jeden Fall das rathsamste seyn, um hernach weitere Maaßregeln zu nehmen.

Die Gewitterwolken schweben in diesem Falle so niedrig, daß leicht ein Gegenstand in ihre Schlagweite kommen kann. Es sey dieser ein Mensch, der überdies vielleicht Metall bey sich führet, so wie etwa die Schnitter zur Aerntezeit die Sensen, deren Spitzen sie gewöhnlich nach oben hin gekehrt tragen. Diese ziehen nach der Eigenschaft, die — vermöge des Vorhergehenden — allen metallischen Spitzen eigen ist, die elektrische Materie an, welche aber durch das Heft keine Ableitung zur Erde findet, und daher ihren Weg schlechterdings durch den Menschen zur Erde nehmen muß. Ist es alsdann noch zu bewundern, wenn dergleichen Leute vom Blitze erschlagen werden? wie unter andern dies Unglück vor einigen Jahren wirklich zwey Leute auf dem Felde unter diesen Umständen traf. Solche Leute müßten diese Werkzeuge, die ihnen im eigentlichen Verstande den Tod über den Hals ziehen, zur Gewitterzeit schlechterdings von sich werfen. Ist ein solcher Gegenstand ein Haus rc.: so sieht man, daß hoch und frey liegende Wohnungen, überhaupt höhere Häuser bey weitem eher der Gefahr ausgesetzt sind, vom Blitze getroffen zu werden, als niedrige und von mehrern andern umgebene, weil sie der Schlagweite um so viel näher sind. Der Bewohner eines niedrigen Hauses kann daher bey weitem ruhiger, als sein Nachbar, wenn dieser ein höheres Haus, und vollkommen ruhig und furchtlos in dem Falle seyn, wenn das Gewitter von dorther seinen Weg nimmt; weil es alsdann schlechterdings das höhere Haus treffen muß, im Falle es ja einschlüge. Eben daraus läßt sichs auch wohl erklären, daß in großen Städten die Gewitter, ohne Vergleich, öfter in den Vorstädten, als in der Mitte der Stadt, einschlagen.

Ein Gewitter ist auch in dem Falle besonders furchtbar, wenn ein sehr heftiger und starker Regen damit verbunden ist; indem die Erfahrung gelehret hat, daß der Blitz gewöhnlich da herunter zu schlagen pflegt, wo der Regen am stärksten fällt. Ein hoch über uns stehendes mit einem sanften und mäßigen Regen verbundenes Gewitter ist gar nicht gefährlich. Dieser Regen vertritt nämlich die Stelle eines Ableiters, der die elektrische Materie der Wolken unmerklich herunter führet.

Helle und hoch aufgethürmte Wolken, wie man sie oft an heissen Sommertagen wahrnimmt, zeigen Gewitter an, die desto gefährlicher sind, je trockner und heißer die Luft dabey bleibt. Die Materie ist alsdann in desto größerm Uebermaaße angesammelt, und die Luft desto weniger geschickt, sie nach und nach zu vertheilen. Sie muß sich alsdann mit desto größerer Heftigkeit einen Weg durch die Luft bahnen, indem sich die Wolken oft so tief senken, daß sie die Häuser berühren. Daher läßt es sich auch erklären, daß das Ende der Gewitter oft furchtbarer als der Anfang ist, weil die Luft vermöge der Dünste dem Blitze die Wege erleichtert.

Von

Von dem Saturnus.

Saturnus wird für den äußersten und entlegensten Planeten unsers Sonnensystems gehalten; nachdem aber der berühmte Herschel in England vor einigen Jahren mit seinen Instrumenten den neuen Planeten Uranus entdecket hat, der fast noch einmal so weit von der Sonne entlegen ist, so hat er dieses Vorrecht verloren, und wer weiß, ob nicht mehrere Planeten sich in dem unermeßlichen Raume befinden, die dem Erdebewohner auch noch vermittelst der besten Gläser sichtbar gemacht werden können. Indessen ist Saturnus von einer beträchtlichen Größe; indem er tausendmal größer als unsre Erde gehalten wird, und, ungeachtet einer Entfernung von 200 Millionen Meilen von der Sonne, dennoch als ein ansehnlicher Stern an dem Firmamente erscheint. Er vollendet seinen Lauf um die Sonne in Zeit von 29½ Jahren. Auf dieser langen Reise wird er von 5 Trabanten oder Monden (nunmehr hat man deren 7 entdecket) begleitet, die man wenigstens so groß wie unsre Erde schätzet, aber wegen ihrer Entfernung nicht anders, als mit langen Fernröhren, entdecket werden; da hingegen der wunderbare Ring, womit er umgeben ist, mit mittelmäßigen Fernröhren gesehen werden kann. Da dieser Planet fast zehnmal weiter von der Sonne als die Erde absteht: so vermuthet man, daß die Sonne daselbst auch zehnmal kleiner, und das Licht der Sonne um hundertmal schwächer seyn müsse, wie bey uns.

Von den vier Jahrszeiten.

Von dem Winter.

Der Winter, als die erste Jahrszeit, hat seinen Anfang genommen im vorigen Jahre am 21. Dezember Vormittags um 1 Uhr 51 Minuten, da die Sonne den ersten Grad des Steinbocks erreichte, und uns den kürzsten Tag und die längste Nacht brachte.

Von dem Frühlinge.

Der angenehme Frühling, als die zweyte Jahrszeit, nimmt seinen Anfang am 20. März Vormittags um 3 Uhr 12 Minuten, da die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, und Tag und Nacht gleich machet.

Von dem Sommer.

Der Sommer, als die dritte Jahrszeit, beginnt am 27. Junius Vormittags um 8 Uhr 8 Minuten, da die Sonne den ersten Grad des Krebses erreichet, und uns den längsten Tag und die kürzste Nacht bringt.

Von dem Herbste.

Der Herbst, als die vierte Jahrszeit, fängt an am 22. September Nachmittags um 2 Uhr 52 Minuten, wo die Sonne in den ersten Grad der Wage tritt, und uns Tag und Nacht abermal gleich machet.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich im gegenwärtigen Jahre 2 Sonnen- und 2 Mondsfinsternisse, wovon eine Sonnen- und eine Mondsfinsterniß in unsrer Gegend sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine total unsichtbare Mondsfinsterniß am 9. Junius um Mittag, die aber nur in Amerika und einem Theile von Asien zu Gesichte kommen wird.

Die zweyte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß am 24 Junius des Nachmittags. Sie nimmt ihren Anfang um 5 Uhr 16 Minuten Nachmittags, das Mittel oder die größte Verfinsterung, die sich am nördlichen Theile der Sonne ereignet, erstrecket sich an 6 Zoll oder die Hälfte um 6 Uhr 2 Minuten, und das Ende erfolget um 6 Uhr 49 Minuten. Die ganze Dauer ist demnach 1 Stunde und 33 Minuten.

Die dritte ist eine sichtbare totale Mondsfinsterniß in der Nacht vom 3. bis zum 4. Dezember, welche in ganz Europa in ihrer völligen Dauer zu Gesichte kömmt. Der Anfang ist am 4. Dezember Morgens um 3 Uhr 11 Minuten; der Mond tritt völlig in den Erdeschatten um 4 Uhr 11 Minuten; die Größe ist 20 Zoll 44 Minuten; das Ende der totalen Verdunklung um 5 Uhr 51 Minuten; Verweilung des Monds im Erdeschatten 1 Stunde und 40 Minuten; die ganze Dauer der Finsterniß 3 Stunden 46 Minuten.

Die vierte ist eine kleine unsichtbare Sonnenfinsterniß, die am 18. Dezember des Morgens nur in den mittägigen Gegenden des stillen Oceans und um den Südpol, wegen der großen südlichen Breite des Mondes, sich zeigen wird.

Von

Von der Post.

Ankommende Posten.

Sonntags Vormittag gegen 10 Uhr.

Von Amberg, Sulzbach, der Oberpfalz, Prag, ganz Böhmen, Mähren, Schlesien, aus Tyrol, dem Graubünderland, und Algey, Italien und der Schweiz.

Nachmittag gegen 5 Uhr. Von Heidelberg, Mannheim, Moßbach, Adelsheim, Mergentheim, dem Oberrheinstrom, aus ganz Elsaß, baadisch- und speyerischen Landen. Item der ganzen Unterpfalz, dem Zweybrückischen und Westrich. Aus dem Sauerland. Von Arensperg, Brillon, Dillenburg. Von Bingen, Kreuzenach, dem ganzen Rheingau. Von Luxenburg, Metz, Trier u. Moselstrom.

Montags Vormittag um 10 Uhr. Von Salzburg, aus Steyermark und Kärnten.

Nachmittag um 5 Uhr. Von Münster, Osnabrück, Paderborn, Kassel, Fritzlar, Amöneburg, Giessen, ganz Westphalen und Hessen. Von Schafhausen, Bern aus der Schweiz, und Savoyen.

Dienstags Vormittag um 5 Uhr. Von Hamburg, Bremen, Dännemark, Schweden, Pohlen, Kurland, und ganz Norden, den hanöverischen, brandenburgischen, braunschweigischen und sächsischen Landen. Von Bamberg, Kronach, aus Oberfranken, dem Vogtland und Bayreutischen. Item von Burgwinheim, Wiesentheit, Pommersfelden, Dettelbach.

Nachmittag um 5 Uhr Von Neuß, Venlo, Arnsheim, Kleve, Wesel, aus den klevischen, markischen, und gelderischen Landen.

Mittwochs Vormittag um 10 Uhr. Von Prag, Amberg, wie Sonntags. Von Bamberg, wie Dienstags. Item von Schweinfurt, Maynberg, Schwanfeld, und denselbigen Orten. Von Hilburghausen, Erfurt, aus Thüringen, Eichsfeld, den pommerischen, sächsischen, und braunschweigischen Landen. Item von Meinungen, Koburg, Schleußingen, Saalfeld, Milz, Römhilo, Königshofen im Grabfeld, Oberlainingen, und denselbigen Orten. Von Anspach, Schillingsfürst, Oberzenn, Uffenheim, Ochsenfurth.

Mittags um 12 Uhr. Von Fuld, Schlüt, Hunfeld, Bach, Zeitlofs, Brückenau, Karlstadt.

Nachmittags um 5 Uhr. Von Heidelberg, wie Sonntags. Von Bingen. Item von Trier wie Sonntags.

Donnerstags Vormittag um 10 Uhr. Wie Montags.

Nachmittag um 5 Uhr. Von Hamburg, Bremen, wie Dienstags. Von Münster, ganz Westphalen und Hessen, wie Montags. Item aus dem Odenwald.

Freytags Vormittag um 10 Uhr. Von Salzburg wie Montags. Von Ellwangen, Schwäbisch Gemünd, Romburg. Von Bamberg wie Dienstags.

Nachmittag um 5 Uhr. Von Hamburg, Bremen wie Dienstags.

Samstags Vormittag um 10 Uhr. Von Kur- und Graubünderland. Von Anspach, wie Mittwochs. Von Fuld, wie Mittwochs. Von Bamberg, Schweinfurt, wie Mittwochs. Von Hildburghausen und ganz Thüringen rc. wie Mittwochs.

Nachmittag um 5 Uhr. Von Venlo, Nimwegen, wie Dienstags. Item aus England.

Ablaufende Posten.

Sonntags Vormittag um 10 Uhr. Nach Arnsberg, Brilon, und Sauerland.

Nachmittag um 4 Uhr. Nach Salzburg, Steyermark, Mähren, Schlesien und Kärnten. Item ins Algey. Nach Sulzbach, Amberg, in die Oberpfalz. In ganz Ober- und Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Dännemark, Schweden, Pohlen, Kurland und ganz Norden. Item in die hannöverische, brandenburgische und braunschweigische Lande. Nach Bamberg, Kronach, ins Gebirg, Bayreutische und Vogtland. Nach Hildburghausen, Meynungen, Milz, Schweinfurt, Königshofen, in ganz Thüringen, Eichsfeld, in Sachsen, Braunschweig, Halberstadt. Nach Anspach, Schillingsfürst, Winsberg, Oberzenn, Rothenburg, Uffenheim. Nach Gerlachsheim, Nagelsberg, Mergentheim Krautheim.

Mon.

Montags Vormittag um 10 Uhr. Nach Hamburg, wie Sonntags. Nach Neuß, Venlo Arnheim, Wesel, den klevischen, markischen und gelderischen Landen.
Nachmittag um 5. Uhr. Nach ganz Welschland, Tyrol und Graubünderland.
Dienstags Vormittag um 10 Uhr. Nach Münster, Paderborn, und ganz Westphalen. Item nach Kassel, Fritzlar, Marburg, Amönaburg, Gießen, Hessen, und die Wetterau. Nach Bingen und ins Rheingau, nach Kreuzenach, auf den Hundsrücken und in die Unterpfalz.
Nachmittag um 5 Uhr. Ins Rieß nach Gunsenhausen, Oettingen, Nördlingen, Dischingen, Ulm. Nach Bamberg, Kronach, ins Gebürg und Vogtland. Item nach Burgquinheim, Pommersfelden, Wiesentheid, Kloster Ebrach, Schwarzach, Dettelbach.
Mittwochs Vormittag gleich nach angelangter oberländischen Post. Nach Diez, Weilburg und Nassauische. Nach Arnsberg, Brilon, Dillenburg, ins Sauerland. Nach Neuß, Duisburg, Venlo, Wesel, ins Klevische, Markische und Gelderische; dann nach Heidelberg, wie Samstags Morgens.
Nachmittag um 2 Uhr. Nach Fuld, Schlütz, Hunfeld, Vach, Brückenau, Karlstadt und den Orten, wie Sonntags.
Nachmittag um 5 Uhr. Nach Prag, Amberg, Sulzbach, ganz Böhmen, Oberpfalz, Salzburg, Steyermark, Mähren und Kärnten. Item ins Algen, wie Sonntags. Nach Anspach, wie Sonntags. Nach Bamberg, Hildburghausen, Meinungen, und damit an den Orten, wie Sonntags.
Donnerstags Vormittag und Nachmittag. Nach Hamburg, Bremen, Hanover und ganz Norden, wie Sonntags.
Freytags Nachmittag um 5 Uhr. Ins Rieß, wie Dienstags. Nach Kur-Rom- und Graubünderland. Nach Schafhausen und in die Schweitz.
Samstags Vormittag um 10 Uhr. Nach Münster, Kassel, wie Dienstags. Nach Bingen, Kreuzenach, Oberwesel, wie Dienstags. Nach Luxemburg, Trier, und dem Moselstrom. Item nach Heidelberg, Mannheim, Moßbach, Adelsheim, Mergentheim, Bütthard, Oberrheinstrom, Elsaß, in die baadischen und speyerischen Lande. Item in die ganze Unterpfalz.
Nachmittag um 5. Uhr. Nach Nürnberg, Regenspurg, wie Dienstag.
Imgleichen geht alle Tage Vormittag um 10 Uhr eine reitende Post nach Frankfurt, ins ganze Frankreich, Nieder- und Holland, nach Köln, Mülheim am Rhein, Achen, Mastrich, Lüttich, Elberfeld, Solingen, Düsseldorf, Bonn, Koblenz, Maynz, und dasigen Gegenden, nach Straßburg, ganz Würtemberg, Mannheim, ꝛc. Sogleich nach Ankunft der Post von bemeldten Orten, so täglich Nachmittag gegen 5 Uhr geschieht, geht selbige ab nach Regenspurg, Nürnberg, ganz Bayern und Schwaben, Oesterreich und den Erblanden, dann alle Tage Abends um 7 Uhr nach Bamberg, von wannen die Briefe täglich gegen 9 Uhr Vormittag zurückkommen.
Item kommen wöchentlich auf den Dienstag und Freytag von Frankfurt und Nürnberg, als auch Bamberg drey kaiserliche privilegirte Postwägen an, welche nach einem kleinen Aufenthalte wieder abgehen, mittelst welcher nicht allein Personen, sondern auch kleine und große Paqueter, Geld und andere Sachen, auch Waaren um einen billigen Preis, nach Ausweisung der dießfalls angestellten Taxordnung, nach Nürnberg, Regenspurg, Wien, Passau, Linz, Amberg, Anspach, Augsburg, Insbruck, Salzburg, München, Donauwerth, Monheim, Ellingen, Pleinfeld, Leipzig, Bayreut, Erlangen, Bamberg, Kronach, Koburg, und ganz Sachsen, sodann Frankfurt, Hanau, Aschaffenburg, Köln, Düsseldorf, Achen, Lüttich, Braband, item nach Koblenz, Trier, Luxemburg, Wetzlar, Limburg, und andere Orte mehr in Sicherheit befördert werden können
NB. Ferner dienet dem Publicum zur Nachricht, daß auf der reitenden Post kein Geld angenommen dem dafür nicht gut gestanden wird, sondern solches ist zur Postwagen-Expedition zu bringen, an obige benannte Täge.





